



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

425 (13.9.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-348089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-348089)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...  
Bei best. Verwendung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nach-  
berung vorbehalten. Postkontingent 17000 Reichsmark.  
Haupt-Vertriebsstelle R. 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1. u. 11  
(Wassermaas), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6,  
Schweiggerstr. 19/20 u. Klosterstraße 11. Telegramm-  
Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungswöchentlich.  
12mal. Fernsprecher: 24044, 24045, 24061, 24052 u. 24053

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins.  
Kolonialpreise für Mägen. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten  
3—4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für  
Anzeigen-Berichtigen für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-  
gaben mit keine Retentionen übernommen. Höhere Ge-  
walt, Streiks, Betriebsstörungen usw. bedingte Ausgaben  
über für vergrößerte Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Weitere Verschleppung der Abrüstung

#### Frankreich macht Vorbehalte, England hat Bedenken

##### Generaldebatte in Genf

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Abrüstungskommission trat heute nachmittags in die Generaldebatte über die Frage ein, wann die vorbereitende Abrüstungskonferenz zusammenzutreten soll. Es ist bekannt, daß seit einem Jahr über diesen Punkt langwierige und unerlöste Auseinandersetzungen stattgefunden, in denen der Vertreter Deutschlands entschieden die mögliche baldige Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz verlangte und den Standpunkt vertrat, daß gemäß dem Stand der gegenwärtigen Sicherheitsbedingungen ein Schritt in der Einschränkung der Rüstungen getan werde. Immer und immer wieder stellte man dieser aufgrund des Friedensvertrags geltend gemachten Forderung Deutschlands die Bedenken gegenüber, daß die sogenannte „sécurité“ noch gefährdet werden müsse, und man, solange dies nicht geschehen sei, ein Währungs der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zu befürchten hätte. Die Arbeiten des Sicherheitsausschusses und die Aufstellung von Schiedsverträgen führten zu einer erheblichen Verbesserung der allgemeinen Lage. Der Kellogg-Pakt, der eine Verkärzung der allgemeinen Sicherheit darstellt, ist gleichfalls einen günstigen Einfluß auf die Haltung der an der Abrüstung beteiligten Staaten aus.

Was den Gang der heutigen Debatte betrifft, so läßt sich aus ihr erkennen, daß Frankreich dem Kellogg-Pakt eine höhere praktische Bedeutung beizumessen als England. Diese Einstellung Frankreichs führte übereinstimmend dazu, daß Paul-Boncour dem Standpunkt des Grafen Bernstorff, es möge in nächster Zeit die vorbereitende Abrüstungskonferenz einberufen werden, beipflichtete. Diese Übereinstimmung kann natürlich nur als Anerkennung des Prinzips gelten, daß man den ersten Schritt zur allgemeinen Abrüstungskonferenz ausführen müsse.

##### Die Vorbehalte Frankreichs

Über die Art und Weise der Rüstungseinschränkungen sind hinreichend bekannt. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich die Verkärzung der Militärpflicht als einen wichtigen Aktivposten auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz ausführen wird.

Lord Cusendun trat dem Antrag des Grafen Bernstorff, die vorbereitende Abrüstungskonferenz unverzüglich einzuberufen, entgegen und wandte sich auch gegen den französischen Vorschlag, die Einberufung dieser Konferenz nicht mehr lange hinauszuschieben. Der Vertreter Englands sprach mit seltener Offenheit. Er erklärte, daß es bedenklich wäre, die Konferenz einzuberufen, ohne eines zufriedenstellenden Ergebnisses schon vorher sicher zu sein. Er erinnerte an das Mißlingen unzähliger Kommissionsarbeiten, die man verfrüht veranstaltete, um nachher feststellen zu müssen, daß die Vorarbeiten unzureichend gewesen seien. Einer solchen Gefahr könne man die vorbereitende Abrüstungskonferenz nicht aussetzen. Lord Cusendun gab zu, daß durch den Kellogg-Pakt und das englisch-französische Flottenabkommen eine gewisse Erleichterung der Situation zu verzeichnen sei, doch letzten Endes wäre die Abrüstungsfrage mit der internationalen Politik aufs engste verknüpft. Aus diesem Grunde beantragte Lord Cusendun

den Zeitpunkt für die vorbereitende Abrüstungskonferenz vorberhand noch nicht zu bestimmen.

„Wir haben gerade genug Geld und Zeit verloren durch verfrühte Beschlüsse, jetzt wollen wir vorsichtiger zu Werke gehen und erst dann eine Konferenz veranstalten, wenn die Vorarbeiten den Erfolg sichern“, so schloß der Vertreter Englands seine Rede.

Seinen Darlegungen läßt sich klar entnehmen, daß England auf die Antwort Amerikas wartet. England sucht die Beteiligung der Vereinigten Staaten an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zu sichern und zieht es deshalb vor, die Datumsfrage noch vorberhand offen zu lassen.

An der Debatte beteiligte sich auch Graf Hopyuzi, der in sehr scharfen Ausdrücken die Abrüstung forderte und Dr. Benesch. Der tschechische Außenminister sprach die Hoffnung aus, daß das Inkraftkommen von regionalen Verträgen die Entwicklung der Rüstungseinschränkungen in Europa günstig beeinflussen werde.

##### „Ein gewisses Aufsehen“

Genf, 12. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Rede Lord Cusenduns in der Abrüstungskommission rief begreiflicherweise ein gewisses Aufsehen hervor und wurde sogar in dem Sinne kommentiert, daß England eine Verkärzung der Abrüstungskonferenz wünsche, weil Schwierigkeiten in der Annahme des französisch-englischen Flottenabkommens durch die Vereinigten Staaten entkamen seien. Die Erklärung Lord Cusenduns läßt jedoch erkennen, daß dieses Abkommen noch wie vor als Verhandlungsgrundlage mit den Vereinigten Staaten betrachtet wird. Alle bisherigen Behauptungen, daß das Flottenabkommen zwischen England und Frankreich fallen gelassen worden sei, sind durch die bestimmte Erklärung Lord Cusenduns in der heutigen Debatte der Abrüstungskommission widerlegt worden.

### Das gefährliche Deutschland und die sicherheitsbedürftigen Alliierten

Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Als Antwort auf die Rede Briands und in Erwiderung namentlich auf die Forderung nach „Sicherheit“ läßt Generalmajor a. D. v. Frankeberg-Pröschnik in der „D.M.Z.“ einige militärische Tatsachen sprechen: „Wenn man die Kriegsmacht Frankreichs und seiner mutmaßlichen oder möglichen Verbündeten zusammenzählt, so ergibt das gegen das deutsche Heer mit 100 000 Mann, mit rund 2000 Maschinen-gewehren und 288 Geschützen:

In sofort verfügbaren ausgebildeten Mannschaften in Frankreich 4,5 Millionen, Belgien 600 000, England 2 Millionen, Italien 1,5 Millionen, Polen 2 Millionen, die Tschechi 1,5 Millionen, Jugoslawien 1,5 Millionen, insgesamt 15,5 Millionen Soldaten, dazu an leichten und schweren Maschinen-gewehren des leblich nachweisbaren Friedensstandes bei den genannten Staaten 88 047, an leichten und schweren Geschützen 10 987, schließlich kommen noch die uns verborgenen und im Zukunftskrieg stärksten Offensivwaffen hinzu, nämlich 33 88 Taufs und 6775 Kriegsbflugzeuge, die sofort verwendungsbereit sind. Deutschland hat gegen Frankreich und Belgien, Polen und die Tschechi eine Grenzlinie von insgesamt 4187 Kilometer. Auf je 10 Kilometer dieser Grenze könnten aufmarschieren: In Frankreich rund 68 000, Belgien 88 000, Polen 11 000 und Tschechi 8500 Mann gegen je 240 Deutsche.“

Rückschwenkender: Frankreich verlangt Sicherheit.

##### Notstagung in Genf

Der Völkerbundrat ist am Mittwoch nachmittags in seiner neuen Zusammenfassung zur Eröffnungssitzung seiner 22. Tagung zusammengetreten. Deutschland war durch Reichsminister Hermann Müller am Vorkath vertreten, der damit zum ersten Male an den Beratungen des Rates teilnimmt. Das neugewählte Spanien ist durch Quinones de Leon, Botschafter in Paris, und die beiden anderen neugewählten Mitgliedstaaten Venezuela und Perien durch den Pariser Gesandten Jamca bzw. durch den perisschen Gesandten in Angora Horugchi, vertreten.

Nach einer kurzen nichtöffentlichen Sitzung, in der Irland den bisherigen Ratspräsidenten Procope bat, auch für die neue Tagung den Vorkath weiter zu führen, behandelte der Rat eine Anzahl von Vorkathfragen und genehmigte ohne Aussprache der hierzu vorgelegten Berichte.

Ueber den Antrag der Weltunion der katholischen Frauenverbände, in dem Völkerbundhandschuh für Kinder eine Vertretung zu erhalten, entfiel eine kurze Debatte, die ergebnislos verlief, sodas über den Antrag erst in einer späteren Sitzung entschieden werden kann.

Zum Berichterstatter über den polnisch-litauischen Streitfall wurde das neue spanische Mitglied ernannt. Quinones de Leon, der den Antrag dankend annahm, soll dem Völkerbundrat in seiner Winteression einen neuen Bericht über die bis dahin erzielte Entwicklung der direkten polnisch-litauischen Verhandlungen erstatten.

##### Einberufung des Auswärtigen Ausschusses beantragt

Der Vorkath der deutsch-nationalen Fraktion hat — wie die deutsch-nationale Presse teils — an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses, Herrn Scheidemann, das Ersuchen zur Einberufung des Auswärtigen Ausschusses auf den Beginn nächster Woche gerichtet.

##### Kabinettsbildung in Bulgarien

Sofia, 12. Sept. Der frühere Ministerpräsident Stajischew ist erneut mit der Kabinettsbildung betraut worden.

### Kommunistische Verschwörung in Bulgarien

Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Der bulgarische Vorkath ist es gelungen, einer weitverbreiteten kommunistischen Organisation auf die Spur zu kommen. Die materielle und organisatorische Abhängigkeit dieses Komitees von Moskau und den Unterorganisationen in Berlin und Wien soll nach einer Meldung des „Volkswachposten“ festgestellt worden sein. Man hat Kasendelege über 1 Million Rens ausländischer Unterstützungen vorgefunden. Einer der Verschwörer beging vor seiner Vernehmung Selbstmord.

##### Die Verschwörung in Spanien

Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Aufdeckung der Verschwörung gegen die Regierung Primo de Rivera liegen eingehende Berichte noch nicht vor. Wie sich das S. T. aus Madrid melden läßt, soll der

### Der Gewerkschaftskongress in Hamburg

#### Ein kritisches Rückbild

Eine ganze Woche lang haben die freien Gewerkschaften in Hamburg ihre Bundesversammlung abgehalten. Bei der politischen Bedeutung und der Stärke der sozialistischen Gewerkschaftsbewegung konnte man naturgemäß eine Reihe wichtiger politischer Entscheidungen auf der Tagung erwarten. Diese Erwartung ist nicht getäuscht worden. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man jetzt schon feststellt, daß eine Reihe der auf dem Gewerkschaftstag angeschnittenen Probleme im Mittelpunkt der öffentlichen und wirtschaftlichen Diskussionen der nächsten Zeit stehen wird. Die Bedeutung der Verhandlungen zeigt sich auch darin, daß nicht weniger als drei Minister, der Arbeitsminister, der Reichsinnen- und der Reichswirtschaftsminister auf der Tagung sprachen, wobei wir es begrüßen, daß Dr. Curtius bei dieser Gelegenheit mancherlei Wasser in den sozialpolitischen Wein des Reichsarbeitsministers Bissell geschüttet hat.

Will man das Gesamtbild der Tagung erfassen, kann treten zwei Probleme in den Vordergrund. Einmal die Auseinandersetzung der freien sozialistischen Gewerkschaften mit den Kommunisten, daneben aber gewinnt man den Eindruck, als ob die Leitung der Gewerkschaften ihren Aufgabenkreis viel weiter auszuweiten gewillt ist. In Breslau wurde zunächst um die freien Industrieverbände oder Berufsorganisationen gekämpft. Damals ist auch schon zum ersten Mal das Thema der sozialen Wirtschaftsdemokratie, das jetzt im Mittelpunkt der Hamburger Verhandlungen stand, angeschnitten worden. Darüber hinaus beschäftigte sich der Hamburger Verbandstag mit Bildungsfragen, dem Problem der Vereinheitlichung der Sozialversicherung und Organisationsproblemen. In der Generalansprache wurden ähnliche schwebende sozialpolitische Probleme, Arbeitszeitfrage, Schlichtungswesen usw. eingehend besprochen, wobei zum Teil auch harte Gegenstände in Erscheinung traten. Interessant war bei diesen Auseinandersetzungen, daß der Referent über die Vereinheitlichung der Sozialversicherung aus dieser Vereinigung Arbeitslosenversicherung, Kriegsbeschädigte ausgenommen, sehen wollte und nicht mehr den Mut hatte, mit harten Worten eine Verschmelzung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung zu fordern. Seine Äußerung, die Versicherungsbedingungen beider Versicherungen seien zu verschleiden und die Arbeiterklasse wolle sich vor den Angestellten nichts scheuen lassen, sind natürlich lediglich als Verlegenheitsprosa aufzufassen. In Wahrheit steht auch die sozialistische Gewerkschaftsbewegung ein, daß sie mit ihren Wünschen um Verschmelzung dieser beiden Versicherungsrichtungen auf den allergrößten Widerstand stößt, den auch sie nicht überwinden kann.

Den Höhepunkt der Verhandlungen, wenigstens nach sozialistischem Begriff, bildete die Erörterung der sozialen Wirtschaftsdemokratie. Früh Kapphelle hat in langen Erörterungen mit sozialistischen Theoretikern den Versuch gemacht, Grundlagen für eine angeblich neue sozialistische Wirtschaftsauffassung zu finden. Nach seiner Darlegung bedeutete der Aufbruch zur Wirtschaftsdemokratie sein Abrücken von der Ideenwelt des Sozialismus. Die Forderung soll vielmehr nur das Bedürfnis bezeichnen, den Weg zur Verwirklichung des Sozialismus zu klären. Kapphelle besaß, der Kapitalismus habe bereits von sich aus das System der freien Wirtschaft grundlegend verändert, dadurch, daß er es mit zahlreichen Organisationsmaßnahmen zum Zweck der Beherrschung des Marktes durchlegte. Dieser Form autoritärer Wirtschaftsbewirtschaftung trete das Verlangen nach Kontrolle durch die Gesamtheit entgegen und Kapphelle ist der Auffassung, daß durch den kollektiven Arbeitsvertrag schon ein Teil dieser Entwicklung sich abzeichne.

Interessant ist dabei festzustellen, wie sich der sozialistische Referent demüht, seine Wirtschaftsauffassung immer wieder als Umweg zum Sozialismus zu kennzeichnen. Wer allerdings den Ausführungen Kapphelles etwas mehr nachgeht, wird feststellen müssen, daß sie zu einem wirklich klaren Bild noch nicht ausreichen. Das ist aber auch für diejenigen notwendig, dessen Auffassung der sozialistisch-wirtschaftsdemokratischen Kapphelles grundlegend entgegensteht, denn trotz aller Versuche von sozialistischer Seite wird die freie Wirtschaftsdemokratie niemals entbehrt werden können. Wer etwa glaubt, daß der Gesamtarbeitsvertrag durch verstärkten Einfluß der Arbeitnehmer in der Leitung privatwirtschaft-

geplante Wirtschaft bis ins Kleinste vorbereitet gewesen sein. Es handelte sich anscheinend um ein groß angelegtes Unternehmen der Gegner der Regierung.

Man wird sich erinnern, daß schon vor einigen Wochen aus Madrid Meldungen über ein großes Komplott oppositioneller Politiker hierher gelangten. Diese Meldung stellte sich hinterher jedoch als weit übertrieben heraus. Ob es sich diesmal um einen ernsthaften Anschlag auf die Diktatur handelte, bleibt abzuwarten. Daß die Namen prominenter Persönlichkeiten in der Liste der Verhafteten enthalten sind, scheint diese Annahme allerdings zu bestätigen.

##### Bombenfund in Lissabon

Lissabon, 12. Sept. Hier wurden 36 Bomben und eine größere Menge Explosivstoffe entdeckt. Elf Personen wurden verhaftet.

hüher Unternehmungen erhöht wird, ist durchaus auf dem falschen Weg. Gewiß, die Frage des Einflusses der Arbeitnehmer in der Wirtschaft ist in der Revolutionszeit und auch in den späteren Jahren vielfach erörtert worden. Auch ernsthafte Wirtschaftler haben sich mit diesen Gedankengängen beschäftigt, weil sie darin die Möglichkeit sahen, eine Verbindung der beiden großen Teile der Wirtschaft herbeizuführen zu können. Dabei muß man sich immer hüten, eine Gefahr, die auch in der heutigen Sozialpolitik in Erscheinung tritt, die Verhältnisse von Groß-, Mittel- und Kleinindustrie in einen Topf zu werfen. Hier liegen nicht nur große Unterschiede, sondern darüber hinaus auch ganz verschiedene Wirtschaftsbedürfnisse. Die Ausführungen auf dem sozialistischen Gewerkschaftskongress sind aber weniger als ein Versuch zur Überbrückung der Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bewerten, sondern als eine bewußte Kampfanzeige gegen das Großunternehmertum. Die freien Gewerkschaften brauchen sich nicht zu wundern, wenn sie deshalb auch eine entsprechende Antwort erhalten. Dabei darf man freilich nicht vergessen, daß es bei der Hamburger Erörterung nicht so sehr auf wirtschaftliche Erkenntnisse, sondern mehr auf agitatorische Notwendigkeiten ankam.

Kann man noch bei der Erörterung der Frage der Wirtschaftsdemokratie den Standpunkt vertreten, daß sie in den Rahmen gewerkschaftlicher Arbeit gehört, so will uns scheinen, als ob die ebenfalls verlangte Ausdehnung der Gewerkschaftsarbeit auf kulturpolitischem Gebiet weit über das ihnen zukommende Maß hinausgeht. Wenn diese Erörterung nur dazu dienen soll, ein paar schöne Ausführungen zu machen, dann mag man das hinnehmen. Wenn aber die sozialistische Gewerkschaftsbewegung glaubt, auf diesem Gebiet ernste Arbeit leisten zu können, dann wird sie sehr bald inne werden (und Erfahrungen liegen z. T. auch aus der übrigen Gewerkschaftsbewegung vor), daß sie mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften nicht in der Lage ist, sich so weitgehende Ziele zu setzen.

### 35. Deutscher Juristentag

Am Mittwoch nachmittag fand in Salzburg unter Vorsitz von Weheimrat Dr. Kahl die Eröffnungssitzung des 35. Deutschen Juristentages statt. Die Beteiligung ist außerordentlich groß. Außer dem preussischen Justizminister Schmidt und Finanzminister Köppler-Wischoff, dem österreichischen Finanzminister und dem österreichischen Justizminister waren zahlreiche bekannte Parlamentarier, Juristen und Verwaltungsbeamte erschienen. Im Mittelpunkt der Eröffnungssitzung stand die

Rede des Reichsjustizministers Dr. Koch-Weser, der zunächst der besonderen Verdienste gedachte, die Oesterreich um die Entwicklung des deutschen Rechts habe, um dann verschiedene aktuelle Fragen seines Ressorts zu behandeln. Der Reichsjustizminister forderte einheitliche und aber sich nicht die Gestaltung des deutschen Rechtslebens und setzte sich für eine Sammlung des bestehenden Rechts ein. Die wichtigste Frage der Rechtspflege aber sei die Persönlichkeit des Richters. Für die Zukunft sei es erforderlich, daß der Staat mehr die Qualität als die Quantität auch der richterlichen Nachwuchs pflege. Die Bedeutung des deutschen Richteramt müsse sinken, wenn es von 12 000 Richtern ausgeht werde.

Zur Frage des Einheitsstaats erklärte Koch, nicht Stellung nehmen zu wollen, da er als Politiker im Streit um diese Frage im Vordergrund stehe. Als seine besondere Aufgabe bezeichnete er es noch, sein Ministerium mehr als bisher mit den Verwaltungsaufgaben der Praxis in Verbindung zu bringen. Zu dem besonders aktuellen Thema der Kartelle und Trusts bemerkte er, daß der Staat die Kartelle und Trusts kontrollieren müsse, denn sonst komme es dahin, daß Kartelle und Trusts den Staat kontrollierten. Zum Schluß wies er die Minister den Bestrebungen, ein gemeinsames Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich und Oesterreich zu schaffen, anerkennende Worte. Es sei dies ein bedeutender Schritt auf dem Wege zum politischen Zusammenfluß der beiden Bruderstaaten. Dr. Koch schloß mit der Hoffnung, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo Oesterreich seinen Anschluß oder vielmehr seine Heimkehr ins Reich vollziehe.

Anschließend an die Rede unterstrich Prof. Kahl nochmals die Zusammengehörigkeit Deutschlands und Oesterreichs. Die Arbeiten des Strafrechtswissenschaftlichen Ausschusses des Reichstags würden am 9. Oktober wieder aufgenommen werden, so daß die gemeinsame Arbeit bald fortgesetzt werden könne. Am heutigen Donnerstag begannen die Hochsitzungen.

### Der Parteistreit um Lambach

Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) In den Lambach-Streit greifen nun auch die Deutsch-Konservativen ein. Ihr erweiterter Vorstand hat, wie jetzt bekannt wird, in der vorigen Woche einen Beschluß gefaßt, der in ultimativer Form den nächsten Parteivertrtrettag der Deutschnationalen auffordert, den Abgeordneten Lambach seiner Parteilämter zu entziehen, die Wiederherstellung der Monarchie als Kernpunkt des Parteiprogramms zu bezeichnen und die Befestigung des Parlamentarismus als System als Gebot vaterländischer Pflicht ausdrücklich hinzustellen. Für den Fall, daß diesen Forderungen nicht entsprochen würde, wird der Deutschnationalen Volkspartei die Unterstützung durch die Deutsch-Konservativen aufgesagt.

Es ist nicht das erste Mal, daß die Deutsch-Konservative Gruppe, die an sich keine große Rolle innerhalb der Parteibewegung spielt, gegen die offizielle deutsch-nationale Politik mobil macht. Der jetzige Vorstoß ist aber besonders heftig und immerhin geeignet, die Situation für die deutsch-nationale Parteileitung auf dem kommenden Parteivertrtrettag zu erschweren. Offenbar ist denn auch von führenden Deutschnationalen versucht worden, die peinliche Angelegenheit abzulegen. Das geht auch aus einer Notiz der „Kreuzzeitung“ hervor, die sichtlich verärgert feststellt, daß der Beschluß nur durch eine Insubordination an die Öffentlichkeit gelangt sei und die Stellungnahme der Deutsch-Konservativen nur „unvollkommen“ wiedergebe.

### Blinde Passagiere

— Karlsruhe, 12. Sept. Auf dem Dampfer „Koufona“ der von Nigler kam, fand man bei der Landung drei Kraber, die sich als blinde Passagiere eingeschmuggelt hatten. Einer von ihnen war tot, während der Zustand der anderen hoffnungslos ist.

\* Kanadischer Arbeiter gegen die Sowjets. Der Kongress der kanadischen Arbeiterpartei in Toronto hat mit großer Mehrheit einen Antrag abgelehnt, in dem die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland und die Gewährung von Krediten an das gleiche Land gefordert worden war.

## Schluchseewerk und Volksvertretung

### Wiederbeginn der Landtagsverhandlungen

Der badische Landtag versammelte sich am Mittwoch im völlig neuhergestellten Plenarsaal zu einem kurzen Tagungsabschnitt.

In Abwesenheit der Sozialdemokraten — auch der Staatspräsident fehlte — und der Kommunisten eröffnete Staatspräsident Dr. Baumgartner die Sitzung mit einem

### Rufruf für den verstorbenen Großherzog.

Er bezeichnete es als Ehrenpflicht, dem einstigen Träger der obersten Gewalt die seiner Stellung entsprechende Ehrerbietung zuteil werden zu lassen und brachte dann die Dankbarkeit zum Ausdruck für das, was der Heimgegangene und auch das Fürstentum der Bähringer für den Auf- und Ausbau unseres Staates und für das Wohl unseres Landes und Volkes getan haben. Er sagte u. a.: Wir haben auch heute allen Anlaß, es anzuerkennen, daß der verstorbene Landesherr bei der Staatsumwälzung im November 1918 Ruhe und Frieden im Lande und damit das wahre Wohl des Landes und Volkes höher einschätzte als seine bis dahin von ihm innegehabten Thronrechte, und daß er in vornehmer Gesinnung und in loyalen und durch das Staatswohl bedingter Weise sich in die neuen Verhältnisse hineinfand. Man werde seinem Andenken auch in der badischen Volksvertretung Treue bewahren.

Während der Rede hatten sich die anwesenden Abgeordneten von den eigenen erhobten.

Die Großherzogin-Witwe hat in einem Telegramm an den Präsidenten folgende Dankesworte gerichtet: „Die mir namens des badischen Landtages übermittelte warme Anteilnahme an meinem Schmerz ist mir sehr wohlthuend und ich danke Ihnen allen von Herzen für das treue Gedenken. Großherzogin Wilhelmine.“

Der Präsident verlas dann eine große Reihe von Eingängen, u. a. Anträge von Kommunisten, die Regierung möge bei der Reichsregierung gegen den Bau des Panzerkreuzers Protest einlegen. In den Verwaltungsrat des Landes-Theaters sollen nach einer Vereinbarung zwischen Staat und Stadtgemeinde Karlsruhe 6 Mitglieder des Landtags gewählt werden. Der Verwaltungsrat selbst setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen.

Es folgte der Bericht des Zentrumsabg. Gaele über die Denkschrift betr. das

### Schluchseewerk

Darauf ergriff Finanzminister Dr. Schmidt das Wort zu einer längeren bedeutsamen Rede, in der er u. a. ausführte:

### Japan-China

— Tokio, 12. Sept. (United Press.) Ein Interview, das der japanische Generalkonsul in Shanghai, Yada, der zu Beratungen mit dem Auswärtigen Amt nach Tokio berufen war, Vertretern der japanischen Presse gegeben hatte und in dem er sich sehr stark für eine freundschaftliche und verhältnismäßige Politik gegen China, als auch für eine Wiederaufnahme der von Schibehara verfolgten Richtlinien ausgesprochen hat, hat hier großes Aufsehen erregt. Ministerpräsident und Minister des Äußeren Tanaka, soll wie zuverlässig verlautet, dem Generalkonsul in entschiedener Weise seine Billigung ausgesprochen und die weitere Durchführung einer energiegelichen Politik in China zur Pflicht gemacht haben.

Dieser Vorgang hat aber der Oppositionspresse erneuten Anlaß zu heftigen Angriffen gegen die Chinapolitik der Selyukai-Regierung gegeben. So begrüßt das Blatt „Doch“, das japanischen Exportkreisen nahesteht, in wärmsten Worten die Erklärung des Generalkonsuls und erklärt, eine Politik der starken Hand gegenüber China müsse zu einer Reihe von Verhandlungen für Japan führen. Japan dürfe den anderen Westmächten dieses eine Entgegenkommen, das eine Revision der ungleichen Verträge vorzieht, nicht zurückgeben, sonst würde es Gefahr laufen, seine chinesischen Absatzgebiete völlig zu verlieren.

## Letzte Meldungen

### Koch keine Einigung im mitteldeutschen Braunkohlen-Bergbau

— Halle a. S., 12. Sept. In den Verhandlungen zwischen dem am Braunkohlebergbau beteiligten Parteien über die zukünftige Arbeitszeit, den Arbeits-Mantelvertrag und die Lohnerhöhung im mitteldeutschen Braunkohlebergbau kam es vorläufig zu keiner Einigung. Am 17. September werden noch mal Verhandlungen über den Mantelvertrag stattfinden. Die Arbeitgeber haben den Reichsarbeitsminister gebeten, einen Schlichter zu bestellen, der die Arbeitszeitregelung, die Lohnerhöhung und auch den Mantelvertrag, falls die für den 17. Sept. in Aussicht genommenen Vorgesprächen zu keinem Ergebnis führen, zur Friedigung bringen soll.

### Unterschlagungen

— Berlin, 12. Sept. Im Osten Berlins ergab bei einer Industriefirma eine Wücherrückfall, daß der Lohnbuchhalter Otto die Summe von 20 000 Mark unterschlagen hatte. Als man zu seiner Festnahme schreiten wollte, war der Dieb verschwunden, nachdem er noch Wertpapiere in Höhe von 78 000 Mark mitgenommen hatte.

### Großfeuer im Hamburger Hafen

— Hamburg, 12. Sept. In der Nähe des Bahnhofs der Zollniederlage im Hamburger Hafen brach gestern Abend ein Brand in einem Lagerbühnen aus, der ungeheure Ladungen von Kondensmilch, landwirtschaftlichen Düngemitteln und Getreidenorräte vernichtete. Der Schaden wird auf 8 Millionen Mark geschätzt.

### Ein sonderbarer Abschied

— Kopenhagen, 12. Sept. In einem Vorort Kopenhagens wurde gestern ein Arbeiter in seiner Gartenlaube erschossen aufgefunden. Ueber die Ursache seines Selbstmordes wurde man sich erst klar, als man einen Abschiedsbrief des Erhängten an seine Frau fand. Der Brief bestand nur aus den beiden Worten: Du Bese!

Die Errichtung von Wasserkraftwerken für die öffentliche Elektrizitätsversorgung im Lande Baden muß nach einem Generalplan erfolgen. Bei Aufstellung dieses Planes ist mit aller Vorsicht und Sorgfalt vorzugehen. Der Bau eines Schluchseewerkes ist deshalb seit einer Reihe von Jahren mit aller Sorgfalt geprüft, beraten und vorbereitet worden. Auch der Landtag hat sich wiederholt mit dem Schluchseewerk befaßt. Seine Verhandlungen über das Schluchseewerk reichen zurück bis ins Jahr 1921. Auch die Öffentlichkeit hat sich sehr lebhaft mit dem Schluchseewerk befaßt vor und während des bezirksrätlichen Verfahrens. Deshalb hält es das Staatsministerium für nötig, daß der Landtag selbst und erneut die Entscheidung in der Schluchseefrage gibt. Gesehlich ist eine Zustimmung des Landtages zwar nicht vorgeschrieben; sie erscheint aber aus politischen Gründen geboten. Es sind nun Verhandlungen geschlossen worden mit einer Reihe von Interessenten. Inzwischen sind die Verhandlungen an dem Punkte angelangt, an dem man sagen muß: Wesentliche Forderungen oder Verbesserungen werden in weiteren Verhandlungen nicht mehr zu erreichen sein. Die Regierung ist der Meinung, daß unter den gegebenen Verhältnissen dem Vorschlag grundsätzlich zuzustimmen ist. Sie glaubt keine Verantwortung dafür übernehmen zu können, daß das Schluchseewerk nicht gebaut werde. Von den gesamtbadischen Interessenten aus gesehen, erscheint der Regierung das Risiko bei Ablehnung des Schluchseebaues größer als das Risiko bei Zustimmung.

Der Minister erdrierte dann ausführlich technische Einzelheiten des Werkes, worüber wir bereits ausführlich berichtet haben. Dann kam der Minister auf die

### Elektrifizierung der badischen Bahnen

zu sprechen. Diese werde bestimmt kommen, wenn deren Zeitpunkt zur Stunde auch noch nicht feststehe. Zum Schluß trat der Minister für ein Zusammengehen mit dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk ein und bat um das Vertrauen des Landtages für das für Baden deutsche Werk.

### Die Stellung der Parteien

Den zustimmenden Standpunkt des Zentrums vertrat Abg. Dr. Gehr. Für die Sozialdemokraten erklärte Abg. Waier-Heidelberg das Einverständnis mit der Regierungsvorlage. Abg. Dr. Mayer (D. P.) stimmte zwar auch zu, machte aber eine Reihe von Bedenken geltend, vor allem in der Hinsicht, daß Neben- und Beschlässe des Landtages überflüssig seien, da ja das Schluchseewerk doch tun könne, was es wolle.

Die Weiterberatung wurde auf Donnerstag vormittag 9 Uhr verlagert.

### Untersuchung der Katastrophe von Monza

Zur Feststellung der Ursache des Unglücks auf der Rennbahn von Monza hat der Mailänder Staatsanwalt den Rennfahrer Goretti darüber verhört, ob er von der Maschine des verunglückten Rennfahrers Materassi angefahren worden sei. Goretti stellte fest, daß er nichts dergleichen bemerkt habe.

Der Sachmann und Rennfahrer Minoja ist nach dem Giornale d'Italia der Ansicht, daß der tragische Unfall in Monza nicht durch den Stoß des Wagens Materassis gegen den Goretti erfolgt sei, sondern durch ein Stöckenbleiben des Räder infolge zu plötzlichen Einsetzens der Bremsen. Minoja schließt aber auch nicht aus, daß Materassi infolge eines plötzlichen Unwohlseins die Kontrolle über seine Maschine verloren hat.

Zum Zeichen der Trauer für das Unglück von Monza wurde das Motorradrennen um den Großen Preis der Nationen, das am kommenden Sonntag hätte stattfinden sollen, abgesetzt.

### 22 Todesopfer

Das Unglück auf der Automobilrennbahn in Monza hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf 22.

### Verkehrsunfälle

\* Speyer, 12. Sept. Heute vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurden von dem Straßenwärter auf der Staatsstraße Speyer-Neßhütte, ein kleiner offener Opelwagen Nr. II D 2618 erheblich beschädigt und fest an einen Baum gerammt vorgefunden. Man entdeckte auch Mutspuren, aber von dem Fahrer oder Eigentümer war nichts zu sehen. Inzwischen wurde festgestellt, daß der verunglückte Kraftwagen einem in Ludwigshafen beschäftigten Bankbeamten aus Landau gehört. Die Strafe macht an der Unfallstelle eine Krümmung und infolgedessen wird angenommen, daß der Fahrer infolge übermäßigen Fahrtempos die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren und gegen den Baum gerannt ist. Das Auto schlug seitwärts an den Baum an und war vollkommen demoliert. Die Speyerer Gendarmen hat die Untersuchung des mysteriösen Autounfalls eingeleitet.

### Steinwürfe auf einen Personenzug

— Rassel, 12. Sept. Bei Tressfurt an der Berra bombardierte junge Leute einen vorüberfahrenden Personenzug mit Steinen. Die Scheiben der Lokomotive zerstörten und brachten dem Lokomotivführer schwere Schnittwunden an Kopf und Hals bei, so daß der Zug sofort angehalten werden mußte. Die Täter wurden von den Zugbeamten verfolgt und festgenommen.

### Nachtrag zum lokalen Teil

\* Tödlicher Unfall im Rangierbahnhof. Gestern Vormittag ist auf dem Rangierbahnhof bei der Feudenheimer Brücke infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Rangierabteilungen erfolgt, indem eine Abteilung der anderen in die Flanke fuhr. Dabei sind zwei Güterwagen umgefallen. Der 40 Jahre alte, verheiratete Rangierer Jakob Köhler aus Müllheim kam unter einen der Wagen zu liegen und wurde derart schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat. Bezüglich der Schuldfrage ist Untersuchung eingeleitet.

# Erhaltung des Lamen-Gartens

Die Tagesordnung der nächsten Bürgerausschuss-Sitzung am 18. September umfasst neun Punkte, von denen zwei auf die nichtöffentliche Sitzung entfallen. Einer der wichtigsten Gegenstände ist der Geländeumtausch mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim. Die sogenannten Lamen-Gärten, die einstige noch vorhandene Grünfläche der Unterstadt, sind im Jahre 1920 in das Eigentum der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim übergegangen. Diese beabsichtigt, auf dem Gelände einen Verwaltungsbau zu erstellen. Es besteht daher die Gefahr, daß in Folge auch diese Grünfläche zusammen mit dem als Baudenkmal wertvollen Lamenhaus verschwindet. Aus diesem Grunde ist die Ortskrankenkasse veranlaßt worden, sich mit einem Geländeumtausch einverstanden zu erklären, durch den ihr ein für ihre Zwecke — Errichtung eines großen Verwaltungsgebäudes — ebenso geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt wird, nämlich der Bauhof westlich der Auffahrt zur Oberbrücke. Als Tauschwert wird für beide Grundstücke ein Betrag von 800 000 RM zugrunde gelegt. Von der leicht nachliegenden Möglichkeit, ein Aufgeld zugunsten der Stadt zu fordern, mußte abgesehen werden. Die Ortskrankenkasse hat sich zur Zahlung eines solchen außerstande erklärt und darauf hingewiesen, daß ihr bei Errichtung ihres Neubaus auf dem von der Stadt vorgeschlagenen Gelände wesent-

lich höhere Baukosten, insbesondere durch die Fundierung und bessere Gestaltung der Fassaden, entstehen würden. Vom Standpunkt der Stadt aus erschien es aber nicht münchenswürdig, an diesem Punkte die Verhandlungen scheitern zu lassen, weil die Gelegenheit zum Erwerb der Grünfläche in R 7 mit der dadurch möglichen Erhaltung des Lamenhauses und Erzielung einer beträchtlichen länderbaulichen Verbesserung in diesem Stadtteil nicht ungenutzt bleiben dürfte. Außerdem liegt es auch im städtischen Interesse, wenn möglichst bald an der Auffahrt zur Oberbrücke, einem länderbaulich äußerst wichtigen Punkte, ein so bedeutendes Bauwerk, wie es von der Ortskrankenkasse beabsichtigt ist, erstellt wird. Das alsbaldige Zustandekommen des Tauschvertrags würde auch eine bei dem Darniederliegen des Bauhandwerks sehr willkommene Arbeitsgelegenheit von größerem Ausmaß schaffen. Aus all diesen Gründen soll auch die Erhebung einer Wertzuwachssteuer nicht in Frage kommen und bezüglich der Grunderwerbsteuer sowie der Vertragskosten der Ortskrankenkasse soweit als möglich Entgegenkommen gezeigt werden. Von der durch die Stadt zu erwerbenden Fläche sind etwa 800 qm an die Gemeinnützige Bauarbeitergenossenschaft „Selbsthilfe“ m. B. bis 1. Januar 1939 vermietet. Es bleibt vorbehalten, mit den Mietern eine neue Regelung zu treffen, um der Stadt baldmöglichst auch die Verfügung über diese Teilfläche zu verschaffen.

# Bestuhlung der Logen im 1. Rang und Vorderterrasse des Nationaltheaters

Die Bestuhlung der Logen des 1. Rangs und der Vorderterrasse im Nationaltheater ist veraltet und sehr un bequem. Der Fußboden in den Logen ist zum Teil schadhaft; außerdem zu schwach, sodaß beim Betreten der Logen knarrende Geräusche entstehen. Die Besucher haben schon des Öfteren über diese Mängel Beschwerde geführt. Neuerdings ist ein empfindlicher Rückgang der Mieter dieser Logen eingetreten, was von dem Intendanten auf die Mängel der Bestuhlung zurückgeführt wird. Eine Loge im 1. Rang ist bereits probeweise mit neuen Sesseln versehen worden, die den Befall der Abnehmen gefunden haben. Die neue Bestuhlung und der Ersatz des Fußbodens erfordern insgesamt 23 000 M. 10 000 M hat der Stadtrat bereits aus der Rücklage zur Verfügung gestellt, damit ein Teil der Logen schon in den Ferien mit der neuen Bestuhlung und dem neuen Fußboden versehen werden konnte. Da die alsbaldige Durchführung der gesamten Umänderung dringend erforderlich ist, um einem Rückgang der Abonnenten und Einnahmefällen vorzubeugen, wird beantragt, den noch erforderlichen Betrag von 13 000 M aus bereiten Mitteln sofort zur Verfügung zu stellen und ihn dann in die Vorausschläge der beiden nächsten Jahre mit zwei gleichen Raten von je 6 500 M anzunehmen. Der Antrag liegt dem Bürgerausschuss für seine nächste Sitzung zur Genehmigung vor.

# Film-Rundschau

## Capitol und Scala-Theater: „Söhne“

Ein Film russischer Produktion nach einem Goldgräberroman Jack Londons. Ein ganz hartes, außerordentliches Werk. Die innere Spannung zwischen den drei Menschen in der Einsamkeit, ihr äußerer Kampf und innerer Ringen sind Meisterstücke der mimischen Kunst. Dazu die Zeichnung der Umwelt, der vereiste kanadische Niesenstrom, die unendliche Tiefe der Landschaft, das Garen im Winter, in der Schneeschmelze, die ganze Luft, die diese Bilder atmen; das alles ist große Filmkunst. Allerdings bleibt es ein Werk für harte Nerven und wache Sinne. Konzeptionen kennt dieser Film nicht; doch auch keine falsche Propaganda. Seine Spieler sind Künstler ersten Ranges, die Regie von härtester Spannkraft. Leider läuft der Film nur kurze Zeit. Das zweite Werk des Programms, „Opfer“, mit Modjesta, ist bereits bekannt. Die Musik zum Hauptfilm verdient besonderes Lob.

# Zagungen

## Deutscher evangelischer Pfarrerrat in Karlsruhe

Vor Eröffnung des deutschen evangelischen Pfarrertages hielt die Vereinigung preussischer Pfarrervereine im Bürgeraal des Rathauses in Karlsruhe unter Leitung von Superintendent Dr. Schäfer-Kemscheid eine Zagung ab. Arbeitersekretär Hartwig, der auch Reichstagsabgeordneter und Mitglied des Kirchenrats ist, hielt einen Vortrag über „Kirche und Arbeiterschaft“. Er stellte die klare Forderung an die Kirchenleitung und die Pfarrer, daß mit vielen traditionellen Ueberbleibseln aus der Vorkriegszeit gebrochen werden müsse, um die Spaltung zwischen Kirche und Arbeiterschaft zu lösen; vor allem müsse die Kirche zu den großen wirtschaftlichen Fragen ihre Stimme erheben. Folgende Entschliessung wurde einstimmig angenommen: „Die vereinigten preussischen Pfarrervereine halten es im Hinblick auf die kommenden Wahlen für die höchsten Körperlichkeiten für erforderlich, darauf hinzuwirken, daß die Arbeiterschaft eine härtere Berücksichtigung der Wahlvorschlüge findet, als bisher geschehen ist und erwarten, daß die Pfarrerschaft hierbei ihre Mitwirkung nicht versagt.“ Nachdem der Vorsitzende den Jahresbericht vorgetragen hatte, sprach Pfarrer Meyer-Berlin über die Besoldungsreform von 1927 und 1928 im Reich, Staat und in der Kirche. Das Ziel der Geistlichen bliebe die völlige Gleichstellung mit den anderen akademisch vorgebildeten Berufsständen. Gleichzeitig hielt der Badische Pfarrerverein unter Leitung seines heute zum Kirchenrat ernannten Vorsitzenden, Pfarrer Henner-Karlsruhe, seine ordentliche Hauptversammlung ab mit Jahresbericht, Rechnungsablage seiner Kassen und Berichten über seine Schulpfungen, wie Kranken- und Sterbefällen und Töchterheime.

# Städtische Nachrichten

## Der zweite Herbstrenntag

### Das Wetter

Warum wir das Wort „Das“ gesperrt drucken? Um auf den Unterschied im Vergleich zur nachfolgenden Ueberschrift hinzuweisen. Der meteorologische Barometerstand und der der Wettergemeinde sind immer grundverschieden. Wenn aus dem Rennplatz Gluthitze herrscht, kann sich bei dem Wetterpublikum die Stimmung um den Gefrierpunkt herum bewegen. Gestern war das Wetter ideal schön. Die am Sonntag blauer Himmel und Sonnenschein, aber dazu ein recht kaltes Lüftchen, das sich ganz herbstlich gebärdete, sodaß, ganz im Gegensatz zu der drückenden Schwüle am ersten Renntag, die Damen sogar den leichten Mantel als angenehm empfanden. Auf den Tribünen, auf denen oberhin gut für Durchzug geforagt ist, hielt man sich infolgedessen in der Hauptsache nur während der Rennen aus und machte sich beim Promenieren Bewegung. So war allein schon der Aufenthalt auf dem Rennplatz in der frischen Herbstluft ein Genuß.

### Die Wetter

Raum restlose Zufriedenheit über den Verlauf des Herrenreitertages herrschte in den Reihen der Wetter. Vor allem hat man sich über den Start zum fünften Rennen (Donaupreis) sehr aufgeregt. Nicht mit Unrecht wurde die Ansicht vertreten, daß das Duinlet, das sich vor der Sattelplatztribüne in Bewegung setzte, unbedingt zurückgerufen werden mußte, weil „Coriolan III“, der große Chancen hatte und viel geflirt worden war, stehen blieb. Noch vor der Mitgliedertribüne schwenkte die fünf Reiter nicht klar darüber zu sein, ob der Start überhaupt Gültigkeit hatte, denn die Fahrt war so langsam, daß man glauben konnte, Späterreiter vor sich zu haben. Erst als sie durch Juruse darauf aufmerksam gemacht wurden, daß der Start in Ordnung ging, wurde das Tempo schneller. Die Reifensüberprüfung des ersten Renntages blieb aus. Aber trotzdem gab es ganz ansehnliche Stegquoten. 74, 68 und 58 für 10 Mark sind auch nicht zu verachten. Die „Blane“ erwies sich wieder als ein zuverlässiges Informationsorgan. In fünf von sieben Rennen liefen die getippten Pferde entweder Sieg oder Platz.

### Das sportliche Ergebnis

konnte befriedigen. Zwar waren die Felber nicht so stark wie am Sonntag — die Höchstgrenze waren acht Pferde —, aber dafür wurde guter Sport geboten. Der Boden, der selbst durch die ständige Verrieselung nicht elastisch genug gemacht werden konnte, sagte mandem Pferde nicht zu. Im Gold-Jagdrennen

ging von acht Startern nur die Hälfte durchs Ziel. Zwei lohten stark. Unfälle haben sich erfreulicherweise nicht ereignet. Im „Preis von der Pfalz“, dem ersten Herrenreiten des Tages, trennte sich am Redardamm „Milan III“ von seinem Nelter, H. v. Horn. Da die Sarkiter mit der Tragbare hinüberreisten, rechnete man schon mit einem schweren Sturz. Aber bald sah man den Reiter auf dem Wege über den Wiesensplan zu den Tribünen. Er war unverletzt geblieben.

### Der Besuch

entfand nicht ganz den Erwartungen. Der Redardamm war zwar bei weitem besser als am Sonntag besetzt, weil der Eintritt nichts kostete, aber auf der Tribünenreihe hätten noch viel mehr Platz gehabt. Von prominenten Persönlichkeiten, die den Rennen beiwohnten, sind Oberbürgermeister Dr. Heimerich und Altbürgermeister Ritter mit Gemahlinnen zu erwähnen. Die badische Regierung war diesmal nicht vertreten. Die Damenwelt, die sich so so angeeignet der Witterung anpassen weiß, bevorzugte diesmal das Complot. Man sah viel mehr beachtenswerte Kostüme wie am Sonntag. Der leichte Mantel war, wie gesagt, bei der lebhaften Luftbewegung gut zu ertragen. Wenn das herrliche Herbstwetter auch dem dritten Tag beschieden ist, dann darf die Rennleitung zufrieden sein. Nur regnen sollte es „zwischen den Schlägten“. Aber ganz gehörig.

\* 70. Geburtstag. Am morgigen Tage feiert in voller Gesundheit Herr Wendelin Ebert, Inhaber der Firma Gebr. Ebert, G 2, 14, seinen 70. Geburtstag.

\* Aufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit dem Saargebiet. Am 15. September wird der Postüberweisungsverkehr mit dem Saargebiet aufgenommen. Demgemäß können die Postkonten der Postämter im Reichspostgebiet Beiträge von ihrem Postkonten auf ein Postkontenkonto bei dem Postamt in Saarbrücken und umgekehrt die Postkonten des Postamtes in Saarbrücken Beiträge auf Konten bei den Postämtern im Reichspostgebiet überweisen. Die Ueberweisungen nach dem Saargebiet, zu denen die innerdeutschen Ueberweisungsformblätter zu verwenden sind, können in Reichsmark und Reichspfennigen oder in französischen Franken und Centimen ausgestellt werden. Der Betrag ist nicht begrenzt. Die Ueberweisungen sind in beiden Richtungen gesichert. Mittelungen für den Empfänger sind auf dem Umschnitt der Ueberweisung gesichert. Zuerst mit dem Saargebiet besteht zurzeit noch Postüberweisungsverkehr mit Danzig, Belgien, Dänemark, Frankreich, Letland, Luxemburg, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn.

# Münchener Bilder

## Von Richard Rich

### Hier-Löwe und Mich-Auß

Konnten wir neulich von dem „Michgruß“ berichten, mit dem München den auf die Bierstadt Kuglerigen jetzt am Hauptbahnhof empfängt, so wird heute die Feststellung von der fortschreitenden Michisierung unseres Bier-Gebirgs interessieren. Früher war in München „Dunkel“ Trumpf, wenn kamen die Brauerinnen dem immer mehr „aufblauen“ Beschnade entgegen. Nach „Hell-Weiß“ liegt in München jetzt ganz Hell, und an diesem „Stoffe“ ist in des Wortes vollster Bedeutung „Hopfen und Malz verloren“. Allenfalls sind die Milchtruben aus dem Boden geschossen. Sie beschränken sich nimmer auf kleine Rindler, wie im Englischen Garten, wo den beiden großen Restaurants in einem kleinen Milchgeschäft ein sehr ernst zu nehmender Konkurrenz erwachsen ist — teure Rindler, mitten in der „City“, sind als Milchtruben aufgemacht worden, in denen Gelfus in all seinen Abstufungen vom Siedegrade bis zur Tiefkühlung jedem Wunsch gerecht wird. Na, dem „Mierlungen“ ist in München ein kalorienreicher „Milchbruder“ entstanden. Neben dem bayerischen Löwen, der mit dem Maßkrug wacker zu werken weiß, wird bald die — bayerische Kuh als gleichberechtigte Genossin den Münchener Durst versüßend bilden.

Vorläufig freilich regiert, jedenfalls in Erz und Stein, noch der Löwe bei uns die Stunde. Ueberall, vor Türen und Palästen, auf dem Scheitel großer Tore und — nicht zuletzt — in der sogenannten „Feldherrnhalle“ auf dem Odeonsplatz, Manne „Hauen“ so gutmütig drein, als seien sie als Hundebelag abgerichtet, andere wieder blicken die Löwe, als gelte es mit ganzem Furore bayerische Meierrechte zu verteidigen. Das Löwenpaar auf dem Odeonsplatz ist, zumal für den Fremden, vielleicht am eindrucksvollsten. Wenn man die Stufen zur Feldherrnhalle hinaufkommt, dann kann man dem Stütz der Tiere leicht auf den Fuß treten. Bei besonderen Fest-Anlässen „heißt“ man sich Ueber mit ihm auf einen. Auf einen sehr vertrauten natürlich. Alle Umzüge z. B. werden hier von „Löwenreitern“ begrüßt. Wer diese Löwen nun genau betrachtet, wird sehen, daß der nach rechts schauende ein

bisher grimmig dreinschaut, während der linke ein ergebenedes, freundliches Gesicht zur Schau stellt. Rechts aber liegt — die bayerische Residenz, während sich links der schöne Barockbau der Theaterstraße sehen läßt. Da hat nun ein lebengesehelter Spötter festgestellt, daß nur der linke und offensichtlich sehr fromme Löwe wirklich der bayerische Löwe sei, während der mit dem grimmigen Maul, der die Diesdins gar so „kritisch“ betrachtet, einen aus — Fremden angewanderten Wächterkönig vorstelle. Warum auch nicht? Auch einen der Felsherrn dieser Münchener „Loggia dei Lanzi“, der grimmige Ulla, war ja ein „Zugroaster“.

### Kulturstadt und Fremdenverkehr

Der heuer im Sommer in München war, wird uns bekräftigen müssen, daß München trotz all der schlimmen Jahre seinen Ruf auch heute noch verdient. Mit dem Schlagworte vom Niedergange Münchens“ ist aus politischen Absichten sehr viel Unfug getrieben worden. Wenn ein Münchener Künstler — wie zuletzt Wils Geiger — einem Rufe nach auswärts folgt, so braucht München, das sicherlich einen so qualitätsvollen Mann ungern ziehen sieht, doch nicht an seiner kulturellen Sendung zu verzweifeln. Die allgemeine Wirtschaftslage legt auch der öffentlichen Hand harte Beschränkungen bei der Erfüllung vieler kultureller Pflichten auf, andererseits sind Künstler, die auch als Lehrer Meister sind, auch außerhalb Münchens gefucht. So sind es in den meisten Fällen rein wirtschaftliche Erwägungen, die dencheidenden Künstler bestimmen haben, nicht die an Münchens Sendung verzweifelnde Sehnsucht, der Stadt ihrer Jugend und ihrer Liebe möglichst rasch den Rücken zu kehren!

Wiederanbau zeigt sich ja allerwegen, rechts und links der Stadt! Die Kunstausstellungen haben Niveau, ihr Arbeitsfeld hat sich erfreulich vergrößert. Auch der Stadtrat wird seinen kulturellen Aufgaben nach bester Möglichkeit gerad. Dichterpenden, Beihilfen zur Drucklegung wertvoller Werke, Ankäufe für die sich immer zahlbarer vergrößere städtische Galerie zeigen den guten Willen der städtischen Behörden. Daneben geht auch die Erkenntnis, daß im Kampfe um den Fremdenverkehr, der dem industriearmen Lande doch eine Lebensnotwendigkeit ist, nur die Tat, will sagen, die Leistung Erfolgsgewissheit bietet. In diesem Sinne arbeitet München,

arbeiten vielfach die Gebirgsorte. „Strandbäder“ lautet die Parole im See-Gebiet. So entstand in Feldafing, zu Füßen jenes berühmten Parkes, der sämtliche in Europa heimische Baumarten birgt, das Strandbad des Starnberger Sees, so schön Steinbach, im Ammer-Gebiet, das Stäffeler Strandbad, so konnten sich heuer die mehr oder minder schönen Besucher des Tegernsee-Bandes im Strandbad Wiesle Indisich färben lassen. In München sorgt man für frische „Miere!“ in dem von der Inflation hinweggeschwemmten Tierpark Hellabrunn, und ein ganzes „Mffenparadies“, gitterlos im Freilicht, ermöglicht dem nachdenklichen Betrachter, am vierbändigen Ahnen das — Allzumenschliche zu studieren.

### Bilke Reise-Kunden

Jetzt ist München wieder leer. Die Gäste aus mehr oder minder weiter Ferne sind größtenteils abgereist. Das Oktoberfest wird die neue, die letzte Fremdenwelle bringen und dann ... beginnen in München bereits wieder die Vorbereitungen für den Goshing!

Der Fremdenverkehr, der heuer ganz besonders stark war, hat den Hotels, die erst im Frühjahr heuer über ihre Unrentabilität klagten, sicherlich wieder gut auf die Beine geholfen. Monatlang war, ohne Vorbestellung, ein Zimmer kaum zu haben gewesen. Mit einem Schaden hat aber wieder das gerade von den Fremden so sehr bevorzugte — Hofbräuhaus zu rechnen. Die 99-Marktrüge sind nämlich begehrteste Artikel für manchen, der ohne Kosten gerne ein Reiseandenken mit heimnehmen möchte. Gott, wo doch sonst solche Krüge herumsehen, nicht wahr? Heute, sonst unvorstellbar und durchaus anständig, machen sich kein Gewissen daraus, das interessante Biergefäß mehr oder minder heimlich mitgehen zu lassen. Harmlose Gemüter tragen es offen in der Hand, wenn sie bisweilen unter Ausnutzung eines „Liedes, so aus der Kehle bringt“, mit hochroten Köpfen aus der Schwemme aufs „Platz“ hinauswanken. Dort steht bereits der Schuhmann, der seine Pappschuhe kennt. Diese Schwemme steht übrigens im demokratischen Gerüche, an ihren langen Tischen den „Dienstmann neben dem Minister“ setzen zu sehen. Nun, so ist es auch ungeliebte Gäste aus Nord und Ost, denen das Hofbräuhaus als die reinste Incarnation Münchner Geistes und Münchner Lebens zu gelten

# Aus der Flugzeugschau

### Stadt-Luftbildpläne — Die landschaftliche Schrägaufnahme — Luftbild und archäologische Forschung

Die Städte Mannheim und Frankfurt waren unter den ersten deutschen Gemeinden, die bei der Ausgestaltung ihres Bebauungsplanes davon abgingen, die verhältnismäßig dürftigen zeichnerischen Unterlagen zu verwenden, sie legten vielmehr den jetzt vielfach von den Städten benutzten Luftbildplan ihrem Bebauungsplan zugrunde. Der Mannheimer Luftbildplan, über 200 qkm umfassend, ist bis auf einen kleinen Rest, wie schon früher gemeldet, längst fertiggestellt. Der Luftbildplan gibt nicht nur die ebenen Dimensionen mit allem, was sich auf der vermessenen Fläche befindet, bildmäßig wieder, er gibt auch, was bei der Entscheidung über die Bebauung wichtig ist, ein genaues Bild der Bodengegestaltung. Während es sich bei diesen Städte-Luftbildplänen um logen, Senkrechtaufnahmen aus einer durchschnittlichen Höhe von 1500 Meter handelt, wird bei der andern Kategorie der Luftbilder, den Schrägaufnahmen, der Hauptwert darauf gelegt, eine landschaftlich bildmäßige Anschauung zu vermitteln. Industrieunternehmungen, Kurverwaltungen und Verkehrsvereine haben die Wirkung der Schrägaufnahme zur Unterstützung ihrer Werbung längst sich zu Nutzen gemacht. Diese Aufnahmen sind gleichzeitig räumliche fliegerische Leistungen des Piloten des Luftbildflugzeugs, da es je nach dem Zweck notwendig ist, in mehr oder weniger geringe Höhe

hinzugehen. Solche Schrägaufnahmen sind von vielen Vätern und Autoritäten angefertigt. Schrägaufnahmen enthalten heute auch die Prospekte der Industrie-Unternehmungen; so hat auch die J.B. von ihren Werken Ludwi. Jansen und Höchst sowohl Luftbilder wie Schrägaufnahmen anfertigen lassen. Im Schrägbild aufgenommen ist auch die Bergstraße in ihrem ganzen Verlauf, die schönsten Teile des Odenwalds, geplant sind weiter Bilderfolgen der schönen Helmat.

Ganz neu ist, daß Pilot und Luftphotograph auch Erkundungen in das Gebiet der Altertumskunde machen. Dem Leiter der Luftbildabteilung der Südwestdeutschen Luftverkehrs-A.G., dem vom dritten glücklichen Absturz wieder genesenen Herrn Eisele, seien vom Flugzeug aus merkwürdige Unregelmäßigkeiten des waldbigen Bodens auf. Diese Beobachtung war der erste Anstoß zu der im Laufe des Sommers fertiggestellten Luftbildaufnahme des römischen Limes von westlich der Saalburg bis nach Buchbach mit Schrägaufnahmen der Kaiserzeit. Geplant ist von der betreffenden archäologischen Stelle die Aufnahme der ganzen Limesstrecke bis nach Großtrödenburg auf eine Länge von etwa 100 Kilometer, von der man sich ausschlafreiche wissenschaftliche Ergebnisse verspricht.

## Kommunale Chronik

### Bürgerausführung in Neilingen

sch. Neilingen, 12. Sept. Die letzte Bürgerausführung, die unter Vorsitz von Bürgermeister Karl Eichhorn stattfand und von 35 Mitgliedern besucht war, hatte folgende 6 Punkte auf der Tagesordnung: 1. Zustimmung zum Gemeindevoranschlag und zur Festsetzung der Gemeindesteuer für das Rechnungsjahr 1928/29; 2. Abgabe von Baugelände an Fabrikarbeiter Edward Krämer, 5 Ar 81 Qm., an der Wilhelmstraße zum Preise von 1,35 Mark je Qm.; 3. Abgabe von Baugelände an Bahnarbeiter Jakob Kneis, 4 Ar 58 Qm. in der Rastwald, zum Preise von 1,35 Mark je Qm. Aus dem Voranschlag sind folgende Positionen zu erwähnen: Klassifizierte Grundstücke 1.412.800 Mark, einzelne geschätzte Grundstücke 19.900 Mark, Gebäude 2.087.800 Mark, land- und forstwirtschaftliches Betriebsvermögen 12.000 Mark, sonstiges Betriebsvermögen 248.500 Mark und Gemeindertrag 40.900 Mark. Den Einnahmen in Höhe von 74.724 Mark stehen Ausgaben in Höhe von 329.728 Mark gegenüber. Der sich hieraus ergebende ungedeckte Aufwand von 55.004 Mark soll durch die Erhebung folgender Steuererträge gedeckt werden: Betriebsvermögen 0,38 Mark, Grundvermögen 1,40 Mark und Gemeindertrag 10,50 Mark; das sind 350 Hundertteile der geschätzten Steuergrundbeträge. Die größeren Einnahme- und Ausgabebelegen sind folgende: Landwirtschaft: Einnahmen 1990 Mark, Ausgaben 13.925 Mark; öffentliche Straßen, Wege und Plätze: Ausgaben 14.324 Mark; Schule: Ausgaben 7550 Mark; Armenpflege: Ausgaben 4150 Mark und Wohlfahrtspflege: Ausgaben 77.550 Mark. Einnahmen 57.000 Mark. Die Steuererträge betragen: Vom Grundvermögen 3.519.500 Mark, vom Betriebsvermögen 259.500 Mark und vom Gemeindertrag 40.900 Mark. Aus diesen Steuererträgen ergibt sich die obige Umlage. Das für Versorgungswesen verschlüsselt allein etwa die Hälfte der gesamten Umlage. Nach Erläuterungen des Voranschlags durch Gemeinderrechner K. H. H. wurde dieser zur Diskussion gestellt. Von einzelnen Bürgerausführungsmitgliedern wurde zugegeben, daß der Voranschlag sehr sparsam aufgestellt sei. Andere Redner bemängelten, daß im Voranschlag nicht die Mittel zur Einführung der allgemeinen Vermittlungsfreiheit eingeschlossen seien. Ausschließend wurde zur Abstimmung geschritten. Der Voranschlag wurde dann mit 41 gegen 14 Stimmen angenommen. Punkt 2 und 3 wurden in namentlicher Abstimmung ohne Aussprache einstimmig angenommen.

pflegt, in die heiligen Hallen führte — niemals habe ich auch nur einen Zettel von einem Minister-Gut dort gesehen. Wahrscheinlich waren die höheren Staatsbeamten stets gerade auf Urlaub, und die Männer des Volkes waren unter sich. Nur einige Wandervogel zwischerten zwischen ihnen. Mit Rücksicht, die sich manchmal verdächtig wühlten. Eine kleine Naggia ergab neulich, gleichzeitig, eine „Strecke“ von nur 45 Ar-Größen. Aber es kamen auch Teller und Tassen dazu, mit den Firmen von Bahnhofsgeheimnissen geschmückt. Ist doch nichts schlimmer, als, wenn der Herrwind braunt, aus einem harmlos gestohlenen Suppenteller mit der Bauillon ein blickes Erinnerung an Rosenheim oder Holzstücken mitauszuleihen. Om. Aber wenn Schalepore festhält, daß „die Not einen zu seltsamen Schlafgeleiten bringe“, so bringt manchen die Reize zu seltsamem Porzellan!

## Die Buchdrucker in Köln

Kein Platz, keine deutsche Stadt ist für einen internationalen Kongress geeigneter wie Köln. Im Staatenbau der „Presse“ sind 43 Staaten unter einem Dach friedlich vereint und zeigen, was sie guten Willens zum Verständnis der Völker füreinander und unter Betonung der eigenen Kultur für den Fortschritt der Menschheit beitragen. In diesem Zeichen stand der Kölner Tagungsommer. Das „hilige Köln“ am Rhein, die romantische Großstadt, der Rhein selbst mit seinem Wein und seinen Wiedern lockten Hunderttausende aus allen Ländern der Erde. Wohlerworbene und anerkannte Tradition geben Köln das Recht, Angehörige aller Nationen festlich zu empfangen und ihnen einen Einblick in deutsche Art und deutsches Wesen zu geben. Stätten der Arbeit, soziale Einrichtungen und formvolle Feste sind unauflösbare Eindrücke, die in die Welt hinausgetragen werden, die der Welt die Völkerverständnis machen, daß deutscher Friede und deutsche Arbeit mit aller Kraft für den Wiederaufbau angestrebt wurden und daß diese Anspannung zum Nutzen aller Völker geschieht.

Der Geist für eine verständnisvolle und nützbringende Zusammenarbeit im Buchdruckergewerbe der ganzen Welt ist vorbereitet und gefördert durch die Internationale Presseausstellung, an deren Zustandekommen und imposantem Aufbau die Buchdruckerkunst hervorragenden Anteil hat. Fragen sozialen Charakters und Dinge technischer Natur wurden behandelt. Doch sind die Vorträge für eine über-

## Voranschlagsberatung in Erberg

\* Erberg, 12. Sept. In einer dreistündigen Beratung wurde der Voranschlag 1928/29 vom Bürgerausschuss behandelt und einstimmig angenommen. In seinem allgemeinen Exposé verwies Bürgermeister Reil auf die wirtschaftliche Lage, deren Entwicklung nicht ungünstig gestaltet sei. Des weiteren Anwachsen der Spareinlagen könne als gutes Zeichen gedeutet werden. Weiter verwies er im besonderen auf die ausgedehnte Unterstützung der Bauwirtschaft, mit der Erberg an der Spitze der Städte marschiere. In den letzten vier Jahren sind fast 500.000 M. als Bauzuschüsse hinzugegeben worden, wovon allein 400.000 M. aus Anleiheemitteln stammen. Dazu kommen noch vom Wohnungsverband 250.000 M., sodas im Ganzen rund dreieinhalb Millionen gegeben wurden. Mit dem Bauprogramm 1928/29 sind 31 Wohnungen neu erstellt, was für eine Stadt mit 4.300 Einwohnern sehr viel ist. In den Beratungen wurden verschiedene Wünsche teils über praktische Fragen, teils über den Aufbau des Voranschlags hinsichtlich der Reserve vorgetragen, in deren Verlauf von der Wirtschaftspartei die Vermutung von sozialistischer Seite, man habe den Eindruck grundsätzlicher Opposition, zurückgewiesen wurde. — Angenommen wurde weiter die Erweiterung der Wasserleitung durch Anschluß dreier neuer Quellen, nachdem sich die Wasserversorgungspolitik des Jahres 1926 in diesem Jahre als durchaus richtig erwiesen hatte.

## Gemeindefiskal

\* Krausenwies (Hohenzollern), 12. Sept. Ein merkwürdiger Fall hat hier zur Entscheidung dreier Gemeindevorstände durch die Regierung in Sigmaringen geführt. Bürgermeister Heppeler hat für die Gemeinde bei der Bank 500 M. abgehoben, die nach seinen einklären Aufträgen der Polizeibeamter des Ortes erhielt, um sie zum Gemeinderrechner Wood zu bringen. Der Polizeibeamter sagt gleichfalls unter Eid aus, daß er das Geld erhalten und weitergegeben habe. Der Gemeinderrechner Wood seinerseits aber bekennt unter Eid, daß er kein Geld erhalten habe. Vermutlich wird sich die Staatsanwaltschaft nach der Sache annehmen.

## Kleine Mitteilungen

In einer kurzen Sitzung war der Waldorfer Bürgerausschuss geladen. Als einziger Punkt auf der Tagesordnung stand Veräußerung des gemeindeeigenen Grundstücks in der Friedenstraße an die Evangel. Gemeinde zum Zwecke des Ausbaus und Weiterführung des evang. Kindergartens. Der Kaufpreis betrug 5000 M. Die Veräußerung wurde einstimmig vom Bürgerausschuss gutgeheißen.

sichtliche, zusammenfassende und vergleichende Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Immer wieder wurde die Notwendigkeit einer internationalen Organisation betont. Auch hier hat der Deutsche Buchdruckerverein wieder den besten Willen mitzubringen. Und dann glaubt man ein Knacken in den Reihen des mächtigen Banues zu hören, als von der mifflischen finanziellen Lage des Buchdruckers gesprochen wurde. Internationaler Tarife für Buchdruck sollen schlagen, restlose Ausnutzung der Betriebsmittel und ein ständiger Austausch über die Erfahrungen in der rationalen Betriebsführung sollen helfen. Diejenigen Länder, die nicht am Krieg beteiligt waren, und vielleicht einige ganz wenige, die aus dem Kriege Nutzen ziehen konnten, haben ihre Betriebe nicht so schnell auf größte Wirtschaftlichkeit umgestellt, wie dies in Deutschland der Fall war. Der deutsche Drucker war gezwungen, jahrelang Raubbau zu treiben, war weiter gezwungen unter größter Kraftanstrengung in kürzester Zeit seine Betriebsmittel, Maschinen, Papierlager usw. beinahe von Grund aus zu erneuern und auf ein modernes Arbeitstempo und konkurrenzfähige Leistungsfähigkeit umzustellen. Nicht alle Betriebe haben diese Radikalkur ohne Folgeerkrankungen überstanden. Nur eine straffe Organisation in allen die Lebensfähigkeit der Druckerindustrie bedingenden Fragen kann über derartige Zeiten hinweghelfen.

Neben den rein materiellen Bedingungen wandte man die Schulungsfragen vom Vorkrieg bis zum Weiter einer Druckergrößte Aufmerksamkeit zu.

Reiflose Durchführung der Vorkriegsordnung, Ausbau der Fachschulen und die Einrichtung des Werkstattunterrichts an allen größeren Berufsschulen, die Durchführung und Erweiterung des Lehrplans, Ausbau der Abendkurse sollen dem Nachwuchs eine umfassende Ausbildung gewährleisten. Ausbau und Unterstützung der Lehr- und Meisterkursen sollen Vorkriegsfortschritte fördern. Wissen und technische Können unterstützen die Arbeit des Druckers, sie soll aber durch ihre Eigenart bedingt, auch von einem lebendigen, denkenden Menschen ausgeführt werden. Und das ist das letzte Ziel aller Schulungsfragen! Schließlich wurde noch ein nicht gerade erfreulicher Punkt behandelt, nämlich die Tätigkeit von Druckerreisen, die in Händen des Staates sind und immer wieder in Wettbewerb mit der privaten Druckindustrie treten. Mit Recht wird die Forderung erhoben, daß aus den von Industrie und Handel herangezogenen Steuerbeiträgen keine unrentablen Regiebetriebe aufrecht erhalten werden. Vor allem ist zu verlangen, daß keine neuen Regiebetriebe mehr

## Veranstaltungen

Donnerstag, den 18. September

Theater: Nationaltheater: „Die Prinzessin Cirrara“, 8.30 Uhr. — Neues Theater im Rosengarten: Bühnenvolksbund: „Die fünf Franzosen“, 7.30 Uhr. — Mannheimer Künstlertheater „Apollo“: Schauspiel Otto Reutter, 8.00 Uhr.

Unterhaltung: Kleinfunkbahn Völk: Kabarett, 8.30 Uhr. Schauspiel-Theater: Alhambra: „Die Dillig und ihr Rarr“, 8.30 Uhr. — Schandurg: „Der Ueberwindliche“, — Casino- und Scala-Theater: „S. A. N.“ — Gloria-Palast: „Ein Adel aus dem Volke“, — Ufa-Theater: „Die Fahrt der lieben Sünden“, — Pasha-Theater: „Die Weber“.

## Museen und Sammlungen:

Schloßmuseum: 10-1, 3-5 Uhr. — Kunsthalle 10-1, 3-5 Uhr. — Museum für Natur- und Völkermuseen im Zeughaus: Sonntag vorm. von 11-1 und nachm. von 3-5 Uhr; Dienstag 3-5 Uhr; Mittwoch 3-5 Uhr; Freitag 5-7 Uhr. — Planetarium: Vorführung 8 Uhr.

## Aus der Pfalz

### Pfälzischer Sanitäts-Kolonnenfest

\* Frankenthal, 11. Sept. Aus Anlaß der Feier des 40-jährigen Bestehens der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz findet in der Zeit vom 6. bis 8. Oktober in Frankenthal ein pfälzischer Führer- und Kerzertag (Kolonnenfest) statt. Alle pfälzischen Kolonnen, ein großer Teil der badischen und bessischen und der bayerischen Kolonnen und Feuerwehren, werden an der Tagung teilnehmen. Auch werden die Vorsitzende der bayerischen Sanitätskolonnen, Generalleutnant a. D. Eggellen, Stöckmer, und Vertreter der Behörden und der Reichsbahndirektion bei den Veranstaltungen, die in erster Linie der ersten Arbeit, theoretisch sowohl wie in praktischer Hinsicht, gewidmet sind, vertreten sein. Ein Jubiläums-Debatend soll den für die Kolonnenarbeit notwendigen Kameradschaftsgedanken Rechnung tragen. Die Festfolge sieht am Samstagabend eine Fahnenbeleuchtungsfeier am Frankenthaler Bahnhof vor; Zweck dieser Uebung ist die Vorbereitung und praktische Erprobung verschiedener Beleuchtungsmittel behufs Vergleich ihrer Wirksamkeit bei nächtlichen Eisenbahnunfällen und ähnlichen Unfällen, bei denen Beleuchtung einer größeren Unfallschwere unerlässliche Vorbedingung für das Rettungswerk ist. Die Tagesordnung der Führer- und Kerzertagversammlung enthält u. a. drei größere Referate. Im Anschluß daran findet eine große Klarung statt, der der Gedanke einer Kostenverbinderaktion in der Neumarktschule zugrunde gelegt ist und an der sich die Frankenthaler von zehn Nachbarkolonnen beteiligen. Für Montag sind für die noch anwesenden Ehrenmitglieder der Pfälzischen Kolonnenfabriken und der S. W. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Werk Lypau, und nachmittags ein Ausflug mit Autobussen nach Bad Dürkheim vorgesehn.

## Massenandrangsberechnungen im Monat September

Ort	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Summe
Frankenthal	1.7	1.7	1.58	1.58	1.58	1.58	1.58	11.58
Frankenthal	1.33	1.33	1.33	1.33	1.33	1.33	1.33	9.33
Frankenthal	1.58	1.58	1.58	1.58	1.58	1.58	1.58	11.58
Frankenthal	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	1.25	8.75
Frankenthal	1.06	1.06	1.06	1.06	1.06	1.06	1.06	7.42
Frankenthal	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	7.7
Frankenthal	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	7.7
Frankenthal	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	7.7

Verantwortl. Redakteur und Verleger: Dr. Hans von Sauer, Mannheim, E. 4. Christian Herberichs Sohn, Mannheim, E. 4. Druckerei: Carl Rixius — Verleger: Herberichs, Mannheim, E. 4. Druckerei: Carl Rixius — Verleger: Herberichs, Mannheim, E. 4. Druckerei: Carl Rixius — Verleger: Herberichs, Mannheim, E. 4.

**STAATL. FACHINGEN**  
Für die Gesundheit!

Peter Rixius G. m. b. H., Mannheim, Tel. 26796 u. 97  
Wilhelm Müller jun., U 4, 25, Fernsprecher 21636

## Aus dem Lande

### Neue Autostrassen am Bodensee

\* Konstanz, 12. Sept. Die vorzügliche Beschaffenheit der schweizerischen Autostrassen längs des Bodensees ist allgemein bekannt. Neu dagegen ist die Tatsache, daß auch auf der deutschen Seite des Sees die Uferstrassen im Sommer 1928 weitgehend verbessert und ausgebaut wurden. So wurden die Strassen Konstanz—Reichenau und Friedrichshafen—Meersburg in den letzten Monaten mit vorzüglichen Teerdecken versehen und damit dem Autoverkehr längs des deutschen Bodensees weitgehende Erleichterungen und neue Annehmlichkeiten geschaffen. Auch für den Ausflugsverkehr zu Fuß und mit dem Fahrrad dürfte die begriffswerte Neuerung, um die sich die amtlichen Stellen in dankenswerter Weise bemühen, von erheblicher Bedeutung sein.

\*

X Ballstadt, 10. Sept. Am Samstag veranstaltete die hiesige Volksschule ihr Turn-, Spiel- und Sportfest. Punkt 4 Uhr begann unter den Klängen einer Musikkapelle der stramme Aufmarsch der Mädchen und Knaben zum Sportplatz. Bei dem Feste zugegen war Schulrat Strobel von Mannheim, die Gemeindevorsteher und zahlreiche Bürger der hiesigen Gemeinde. Die rhythmischen Freileistungen der Mädchen waren den modernsten Forderungen des Turnens gerecht. Daran schlossen sich die schneidigen Riegelübungen der Knaben, die auf eifrigste Weise mit den Leistungen der Mädchen. Oberlehrer Haug begrüßte die anwesenden Gäste und Turnerfreunde. Bei der Preisverteilung dankte der Schulleiter allen denen, die zum Gelingen des Sportfestes beigetragen haben. Einen schönen Abschluß fand das so glänzend verlaufene Turnfest durch einige reizende Volkstänze der Mädchen.

\* Friedrichsfeld, 12. Sept. Herr Franz Oberbauer und dessen Ehefrau Marie, geb. Fink wurden durch den Bürgermeisterstellvertreter, Gemeindevater Kroner anlässlich ihrer goldenen Hochzeit mit einer Ehrengabe und den Glückwünschen des badischen Staatspräsidenten und der Gemeinde Friedrichsfeld bedacht. — Am Mittwoch den 12. September konnten die Eheleute Wilhelm Brunner Bürgermeister das Fest der silbernen Hochzeit begehen.

\* Medesheim (Amt Heidelberg), 11. Sept. Dieser Tage wurde das Dörfertragnis der Gemeinde öffentlich versteigert. Der Betrag ist derzeit schlecht, daß die im Voranschlag eingelegten Einnahmen bei weitem nicht erreicht wurden, während im Vorjahre diese Zahl um einige 100 M. überschritten wurde. Rausschreiber waren ziemlich zugegen. Die Folge war davon, daß das angebotene Obst ziemlich hoch zu stehen kam. Selbst für mittelmäßiges Obst wurden 10—12 M. für den Seiner geboten.

### Mißglückter Betrug eines Bahnarbeiters

\* Schlussee, 12. Sept. Die Nachforschungen darüber, wie der große Steinloß in der Station Seeburg auf das Gleis der Dreifseebahn gekommen sein konnte, hat ergeben, daß der Bahnarbeiter Vetterer den Stein auf den Bahnkörper gelegt hatte und ihn vor Herannahen des Zuges wieder beseitigte, um seiner Bedürfnisse von einem geplanten Aufschlag Meldung zu machen und so sich eine Belohnung zu sichern. Er wurde daraufhin aus dem Dienste entlassen.

\*

sch. Lahrbach (Amt Wiesloch), 11. Sept. Der Wiederaufbau des am 18. Juni d. J. bis auf die Grundmauern niedergebrannten Schlosses ist jetzt wieder in Angriff genommen worden. Bis Ende Oktober gedenkt man das Gebäude, das sich an die frühere Form halten wird, unter Dach zu haben. Die Kosten belaufen sich auf etwa 78 000 M., von denen aber die Hälfte durch Versicherungsbeiträge aufgebracht wird.

\* Eberbach a. N., 12. Sept. Im Stadtteil Neckarwimmerbach gingen die Kleider der 80jährigen Witwe Münch, als sie am Küchenherd arbeitete, Feuer. Die Kleider der Greisin verbrannten am Körper. Die Frau erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

st. Aus dem Odenwald, 11. Sept. Trotz der vorgeschrittenen Zeit gibt es in diesem Jahre in den Wäldern nur wenig Pilze. Schuld daran ist der trockene Sommer. Auf den Weidenplätzen gedeiht der Wiesensampanson in erheblichen Mengen. Für Steinpilze und Pfifferlinge sollte der September das Hauptwachstum bringen. — Nachdem die Verjünger der Einbürgerung von Rufflonwildschafen im vorderen Odenwald geschlagen sind, haben mehrere Jäger auf ihren ausgedehnten Revieren im sogenannten Rahn- und Elgelgebiet des hinteren Odenwaldes zwanzig Rufflonwildschafe nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung ausgelegt. Für die mit hohen Kosten bezogenen Rufflons besteht Abschuhverbot.

\* Bad Rappenau, 11. Sept. Die Obstversteigerung ergab hier den ansehnlichen Betrag von 4780 M., das ist 1850 M. mehr als im Vorjahre. Mit diesem guten Ergebnis dürfte Rappenau ziemlich vereinzelt dastehen.

\* Rehl, 11. Sept. Vor einer Gastwirtschaft in der Mehgerstraße in Straßburg geriet der 29 Jahre alte Karl Kleinmann mit seinem Freund mit zwei unbekanntem jungen Leuten in Streit, wobei er einen Dolchstoß in die linke Schulter erhielt. Trotzdem verfolgte er und sein Freund die Täter. Auf der Verfolgung brach er aber bewußtlos zusammen, im Spital ist er gestorben. — Der in einem Straßburger Hotel bedientete Hansbursche Franz Städel wurde im Röhiraum tot aufgefunden. Es ist möglich, daß er durch austretendes Gas den Tod gefunden hat. — Die am Samstag eröffnete Straßburger Messe wurde am ersten Sonntag von 62 000 Personen besucht.

X Biffingen, 10. Sept. Beim Verladen eines Viehtransportes für den Mannheimer Viehmarkt am Samstag abend riß auf dem hiesigen Güterbahnhof ein wild gewordener Ochse aus und kreiste die ganze Nacht in Feld und Wald herum, ohne daß er eingefangen werden konnte. Bei Rönchweiler rannte er einen Motorradfahrer um, der jedoch glücklicherweise mit Panzschürzen davonkam. Am Sonntag früh trotzte der Ochse beim Bahnhof Unterfirnach die Gleise entlang. Von dort verlagert, schlug er sich wieder in den Wald, um schließlich am gleichen Vormittag auf einem Bauernhof bei Unterfirnach ankommen, wo er tags zuvor abtransportiert worden war.

\* Neuenburg, 11. Sept. Ein Landwirt mußte seit einiger Zeit wiederholt die Feststellung machen, daß sein Hühnerbestand mehr und mehr abnahm, selbst die Eier verschwanden. Als er zufällig einen in der Scheune aufgestellten Bretterhaufen umschleifte, fand er dort das Nest eines Hais mit mehreren Jungen. Der alte Hais entkam, während man die Jungen fangen konnte. Im Nest fand man auch zahlreiche Ueberbleibsel der Leckerbissen, die sich die Haisfamilie im Hühnerstall geholt hatte.

\* Emmendingen, 11. Sept. Bei dem Abbruch der beiden alten Häuser westlich des alten Tores, die vom Bezirksamt als für Wohnzwecke nicht mehr tauglich erklärt worden waren, hat sich auch eine große Banfälligkeit des Tores selbst herausgestellt. Die durch den Abbruch freigelegte westliche Seite zeigt einen langen bis auf das Seitengewölbe herunterreichenden Riß in dem an sich sehr mangelhaften Mauerwerk. Vorsichtshalber wurde das Mauerwerk abgestützt und die Pfeiler mit eisernen Klammern zusammengehängt. Während die Altertumsfreunde und die zuständigen Regierungsstelle in Karlsruhe für die Erhaltung des Tores sind, erblickt der größere Teil der Einwohner, unbeschadet aller Sympathie für die Erhaltung von Altertümern, in dem engen Tor im Zuge der Sandstraße Frankfurt—Basel ein großes Verkehrshindernis und würde dessen völlige Entfernung begrüßen. Das Tor ist etwa 300 Jahre alt.

\* Obrrach, 11. Sept. Hier treibt sich seit einigen Tagen eine Frau herum, die angibt, allein zu sein und nicht in der Wirtschaft verkehren zu wollen. Sie nimmt deshalb die Gastfreundschaft anderer Leute an, hat diese aber schlecht belohnt. So bestahl sie gestern eine Familie, die sie drei Tage aufgenommen hatte, und ließ ein leibenes Kleid, Strümpfe und andere Dinge mitgehen. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um eine erst vor kurzem aus dem Suchthaus entlassene Frau, die auch bereits an anderen Orten wieder ihr unlauberes Handwerk ausübte. — Als eine hiesige alleinlebende Dame sich in ihrem Wohnzimmer befand, trat ihr plötzlich ein unbekannter Herr entgegen. Von der Wohnungsinhaberin zur Rede gestellt, entschuldigte sich der Fremde äußerst höflich und entfernte sich. Die Dame mußte jedoch später feststellen, daß der fremde Gast vorher schon anderen Räumen der Wohnung einen Besuch abgestattet hatte und daß eine sehr wertvolle goldene Uhr fehlte.

# AUFKLÄRUNG

## über nikotinfreie und nikotinarme Cigaretten.

Jahrzehntlanges wissenschaftliches Studium der Eigenart des Orient-Tabakes in den besten Anbaugebieten der Welt, enge Vertrautheit mit der Zusammensetzung der Bodenverhältnisse, genaue Kenntnisse der Sorten, des Geruchs, Geschmacks, Behandlung, Fermentierung, Lagerung, persönliche langjährige Beziehungen zu den erfahrensten und besten Pflanzern, eine Summe von Sorgfalt, Arbeit, genauem Wissen, viel Liebe und Interesse zu dem Rohstoff, haben zur Schaffung unserer weltbekannten Cigarettenmarke Nestor „Queen“ geführt, für die wir kein Opfer an Zeit, Geld, Mühe gescheut haben, um diesen Standard an Qualität jederzeit aufrecht zu erhalten. Diese besonderen Voraussetzungen für die vollendete Gestaltung einer Qualitätscigarette fanden auch sinngemäße Anwendung für die von uns jetzt neu geschaffene „NESTOR LORD NIKOTINARM“ zu 8 Pfg. Die Vergangenheit unseres Hauses und der internationale Ruf bürgt jedem Raucher für die unbedingte Reellität auch für diese nikotinarme Cigarette. Es ist daher die Behauptung eines Kenners durchaus berechtigt, wenn er sagt, daß Nestor Lord nikotinarm heute eine Lücke

in der Cigarettenindustrie ausfüllt. Zur Gewährleistung einer einwandfreien Herstellung haben wir unseren Betrieb für die Fabrikation der Nestor Lord nikotinarm unter die Kontrolle des weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Instituts für gerichtliche Chemie und Mikroskopie, der beeidigten Handelschemiker, Herren Prof. Dr. G. Popp & Dr. H. Popp, Frankfurt a. M., gestellt und versehen jede Schachtel mit einem Garantiestreifen und dem Namen vorgenannten Instituts. Dadurch hat der Raucher die volle Garantie, eine wirklich nikotinarme Cigarette zu erhalten, wie sie von keiner Seite bis heute geboten werden konnte. Die oft von anderer Seite als nikotinfrei, nikotinentzogen, nikotinneutral, nikotinarm usw. bezeichneten Sorten haben in den meisten Fällen keinen Anspruch hierauf und enthalten oft mehr Nikotin als normale Cigaretten. Nützen Sie daher diesen neuen Weg im Interesse Ihrer Gesundheit aus, Sie gestalten dadurch das Rauchen besser, verträglicher, und Sie haben trotzdem den beruhigenden Genuß der Cigarette, weil das Aroma erhalten ist und keine den Rohstoff schädigende chemische Behandlung stattfindet.

Erhältlich in allen besseren Geschäften.

Bezugsquellen weisen wir gerne nach.

**NESTOR GIANACLIS**  
Fabrik für die Herstellung feiner Qualitäts-Cigaretten

Frankfurt a. Main  
Stammhaus Cairo seit 1865

# Sport und Spiel



## Der Tag der Herrenreiter

**Krügers Kätherl III mit Hrn. Schnitzer gewinnt den Preis von der Pfalz — v. Egloffstein mit Feuermaier Sieger im Holck-Jagdrennen**

Im Gegensatz zu dem Hochsommerstag vom Sonntag war diesmal die Stimmung herbstlich. Ab und zu kam die Sonne durch und ein unfreundlicher Wind strich über die Rennbahn. Der Besuch war gegenüber dem Sonntag etwas schwächer, aber für einen Wochentag immer noch verhältnismäßig gut. Eines guten Zuspruchs erfreute sich der Neckardamm. Die Besetzung der einzelnen Rennen war gut, weniger als 6 Pferde erschienen nicht am Start. Die sportliche Ausbeute war wieder ausgezeichnet. Es gab auch verschiedene Zwischenfälle, die aber alle gut abliefen. Im Preis von der Pfalz verlor Milan III, der Ueberraschungssieger vom Sonntag, seinen Reiter v. Horn, der ohne Schaden davonkam. Im Holck-Jagdrennen, das von 8 Pferden bestritten wurde, kamen nur 4 Pferde über die Bahn, da während des Rennens 4 ausbrachen. Der Tag blieb von großen Ueberraschungen frei.

Der zweite Tag erhielt durch die beiden, den Herrenreitern vorbehaltenen Rennen eine eigene Note. Da die besten deutschen Herrenreiter gemeldet hatten, sah man besonders dem

### Preis von der Pfalz

mit Interesse entgegen. 7 Pferde erschienen am Start, um über die lange Strecke von 4000 m zu gehen, darunter der Ueberraschungssieger vom Sonntag: Milan III mit v. Horn. Der Start klappte sofort. Bei den Tribünen war Milan III in Front, gefolgt von Sturm, Sans pareil und Kätherl III. Cannebière zog am Schluß nach und brach am Luisenparkbogen aus. Beim Turnvereinplatz übernahm Sturm die Führung, er hatte auch noch die Spitze durch die Diagonale hindurch vor Allah und Milan III, die dicht aufgeschlossen folgten. Herr Schnitzer, der bis jetzt Kätherl III im Felde zurückgehalten hatte, brachte die Stute nach vorn. Milan III schob sich auf den zweiten Platz. Plötzlich am Neckardamm verlor Milan III seinen Reiter, der aber keine Verletzung erlitt. Der Sattel scheint nicht in Ordnung gewesen zu sein. Kätherl III konnte in der Geraden die Angriffe von Allah und Sans pareil abwehren, der Allah noch auf den dritten Platz verwies. Ein ausgezeichnete Ritt von Herrn Schnitzer, dessen Erfolge vom Frühjahr ja noch bekannt sind.

### Ein Rennen der Zwischenfälle

War das zweite Hauptrennen des Tages, das Holck-Jagdrennen, das 8 Pferde an den Ablauf brachte. Abendwind führte das geschlossene Feld kurze Zeit an, Troja verweigerte am Luisenpark die Hürde und Feuermaier hatte die Spitze vor Snob und dem übrigen Rudel. Domino zog mit Längen hinten nach. In der Diagonalen war Emigrant vor Feuermaier und Metis gegangen. Vor dem Wassergraben hatten Sapajus und Domino genug, sie brachen aus. Kurz darauf schied auch Abendwind aus. Die vier noch im Rennen liegenden Pferde führte immer noch Emigrant vor Feuermaier, Snob und Metis an. Der Kampf wurde dann in der Geraden entschieden. Feuermaier wurde kurz aufgefordert, sie zog an Emigrant vorbei und gewann sicher mit zwei Längen. Snob konnte wie am Sonntag den dritten Platz belegen.

### Den Sieg des Favoriten

brachte das Eröffnungsrennen, das Wachenburg-Hürdenrennen. Die 6 Pferde kamen ziemlich geschlossen weg, Fährlich konnte einige Zeit führen, dann löste ihn Kean ab, der bis in die Einlaufgerade die Spitze behauptete. Kesch an zweiter Stelle liegend, wurde von Günther ganz ausgezeichnet geritten. Erst in der Geraden wurde er vorgebracht. Er zog an Kean vorbei und gewann sicher.

Auch das Mosel-Rennen mit 8 Pferden nahm einen regulären Verlauf. Gral, der fast das ganze Rennen durch im Mittelfeld lag, griff erst in der Geraden in den Kampf ein. Polaschin und Taugenichts ließen ihn erst nach harter Gegenwehr ziehen, Cocktail dagegen mußte alle drei an sich vorbei lassen, nachdem er fast wie der sichere Sieger ausgesehen hatte.

Im Murgrennen (7 Pferde) verursachten Farmerin und Sanna Anna je einen Fehlstart. Amenophis führte bis in die Gerade, Toscana zog hier an ihr vorbei und gewann sicher mit zwei Längen, mit dem gleichen Abstand folgte Strug auf dem 3. Platz.

Im Donau-Preis, der von 6 Pferden bestritten wurde, blieb

### Coriolan III am Start stehen

Der Start war aber freigegeben worden, so daß die 5 anderen Pferde davonzogen. Vor den Tribünen sah es aus, als ob die Reiter ihre Pferde anhalten wollten, dann legten sie aber ein starkes Tempo vor. Natascha war im Riedbahnbogen vorn, gefolgt von Hilf dir selbst. In der Geraden lieferten sich die beiden Führenden einen hartnäckigen Kampf bis ins Ziel. Natascha wurde mit einer knappen halben Länge Siegerin.

### Nur mit Hals gewonnen

wurde das Neckar-Rennen von Churpfalz. Perlenfischer kam bald in Führung, dicht gefolgt von Churpfalz. Zwischen diesen beiden Pferden spielte sich auch der Endkampf ab. Die ganze Gerade hindurch lagen sie Kopf an Kopf, nur mit „Hals“ konnte Churpfalz das Rennen für sich entscheiden.

### Gabor errang seinen zweiten Erfolg

Im Donau-Preis, nachdem er bereits am Sonntag das Main-Rennen gewonnen hatte.

Die Abwicklung der Rennen war wie immer muster-gültig. Am Toto herrschte das bekannte Treiben, die höchste Quote wurde für den Sieg von Natascha am Donau-Preis mit 74:10 bezahlt. Nach den bisherigen Erfolgen ist anzunehmen, daß die Ställe auch am dritten Tag die sich bietenden Chancen wahrnehmen werden, so daß auch hier große Felder zu erwarten sind. W. M.

## Der Rennverlauf

### I. Wachenburg-Hürdenrennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3j. inländ. Pferde, die kein Rennen von 3000 Mk. gewonnen haben. 2800 m. (16 Unterschriften, von denen 11 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

- Kesch, H. C. Bodmers br. W. von Grasteufel-Kedvencz, 58,5 (Trainer: H. Görgenhuber), Reiter: Günther
- Kean, R. Simons F.-H. von Javornik-Szail, 61 (Tr. R. Robinson), Reiter Mäßig
- Müheles, R. Mätzigs br. St. von Ulster King-Mercedes, 60,5 (Tr. Besitzer), Reiter Novak
- Fährlich, O. Münchs bbr. W. von Famulus-Quelle, 63 (Tr. J. Machan), Reiter Machan
- Mylady, Dr. H. von Bosses br. St. von Landgraf-Myosotis, 58 (Tr. F. Hecker), Reiter Kell
- Caractarus, J. Kirchhoffer, 61 Reiter Pfänder

Fährlich führt das Feld an, dahinter Kean und Kesch, Caractarus liegt am Schluß. Vor den Tribünen hat Kean die Spitze vor Fährlich, Kesch, Mylady, Müheles und Caractarus. Am Neckardamm liegt Kesch an zweiter Stelle. In der Einlaufgeraden geht Kesch innen an Kean vorbei und gewinnt sicher, Müheles kommt noch auf den dritten Platz. Scharfer Endkampf.

Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$  Lg. Zeit: 3:23,4. Tot. 23:10, Pl. 15, 17:10.

### II. Mosel-Rennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3j. und ält. inländ. Pferde, die 1928 weder in Sa. 10000 Mk. noch ein Rennen von über 3500 Mk. gewonnen haben. 2000 m. (28 Unterschriften, von denen 19 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde.

- Gral, A. Stierheims 3j. dbr. H. von Dark Legend-Gracioso Girl, 54 (Tr. O. Polack), Reiter Printen
- Polaschin, H. C. Bodmers 3j. br. H. von Grasteufel-Zori, 55 (Tr. H. Görgenhuber), Reiter Albers
- Taugenichts, S. Groß a. F.-H. von Gulliver II-Tautropfen, 52 (Tr. V. Rosak), Reiter Basch
- Falkner, A. Daubs 4j. dbr. H. von Marmor-Fontanges, 52 (Tr. Artur Schlaefke), Reiter Elflein
- Mannesmut, F. Strätters a. br. H. von Fervor-Maaslieb, 55 (Tr. V. Seibert), Reiter Vaas
- Südwind, R. Mätzigs a. Sch.-H. von Nuage-Sturmflut, 53 (Tr. Besitzer), Reiter Petzelt
- Cocktail, Hrn. Alb. Schlaefkes 3j. br. H. von Fervor-Caffeotante, 53,5 (Tr. Alb. Schlaefke), Reiter Narr
- Abendsturm, G. Wagenknechts a. dbr. H. von Lycan-Abendrotte, 50,5 (Tr. Machan), Reiter Matz

Nach vorzüglichem Start kommt Cocktail kurz in Front, am Luisenparkbogen liegt Südwind vorn vor Cocktail und Taugenichts. Falkner, der mit Scheuklappen läuft, liegt am Schluß. Im Riedbahnbogen schließt das Feld auf. Falkner verbessert seine Position. In der Geraden kommt Gral prächtig aus der Mitte nach vorn, Polaschin und Taugenichts schließen sich an und ziehen an Cocktail vorbei. Gral kann den Sieg sicher halten.

Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ —H.— $\frac{1}{2}$ . Zeit: 2:12,4. Tot. 20:10, Pl. 13, 16, 21:10.

### III. Murg-Rennen

Preise 2400 Mk. (1500 — 400 — 300 — 200). — Für 3j. u. ält. inländ. Pferde, die unter Ausschluss der gesetzlichen Gewährleistungspflicht betreffs der gesetzlichen Gewährsmängel für 3000 Mk. käuflich sind. 1450 m. (28 Unterschriften, von denen 22 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.

- Toscana, G. Schmeißers 3j. F.-St. von Gibraltar-Tordante, 54,5 (Tr. R. Robinson), Reiter Reiß
- Amenophis, A. Daubs 4j. dbr. St. von Gibraltar-Mistake, 59,5 (Tr. Artur Schlaefke), Reiter Elflein
- Strug, A. Weber-Nonnenhofs 3j. br. H. von Deficit-Sternblüte, 58 (Tr. R. Mätzig), Reiter Petzelt
- Farmerin, W. F. Gamedingers 5j. br. St. von Marmor-Fatulté, 57,5 (Tr. R. Mätzig), Reiter Narr
- Sanna Anna, W. Johns 6j. F.-St. von Danilo II-Sanna Eschen, 49,5 (Tr. Besitzer), Reiter Matz
- Albana, O. Münchs 5j. br. W. von Landgraf-Ayesha, 50,5 (Tr. J. Machan), Reiter Albers
- Delusion, H. Volz 4j. schwbr. St. von Laudon-Debet, 53,5 (Tr. I. Ignatzek), Reiter Sauer

Farmerin und Sanna Anna bleiben je einmal stehen. Ausgangs des Neckardamms hat Amenophis die Spitze, Strug liegt auf dem dritten Platz, Farmerin dicht dahinter. In der Geraden stößt Toscana von der Mitte vor und gewinnt sicher vor Amenophis. Strug scheidet bei den Tribünen und hätte fast noch den dritten Platz verloren.

Richterspruch: 2—2— $\frac{1}{2}$ —1 Lg. Zeit: 1:34. Tot. 37:10, Pl. 13, 13, 14:10.

### IV. Preis von der Pfalz, Jagdrennen. Herrenreiten

Ehrenpreis und 5400 Mk. (Ehrenpr. und 4000 — 800 — 400 — 200). Ehrenpreis, gegeben von einem Freund des Herrensports, dem Reiter des siegenden Pferdes. Andenken dem Trainer des Siegers. 4000 m. (31 Unterschriften, von denen 21 stehen geblieben.)

Es liefen 7 Pferde.

- Kätherl III, O. Krügers a. br. St. von Monte Cristo-Eltine, 67 (Tr. P. Seiffert), Reiter Schnitzer
- Sans pareil, A. Keims 6j. br. W. von Sanskrit-Primissims, 63,5 (Tr. K. Keim), Reiter von Imhof
- Allah, Frhrn. E. von Lotzbecks a. F.-W. von French Fox-La, 67,5 (Tr. Besitzer), Reiter von Lotzbeck
- Le Gerfauf, Joh. Mayers a. br. H. von Alcantara II-Gachusha, 67 (Tr. I. Ignatzek), Reiter von Reibnitz
- Sturm, Dr. O. Deutsch-Zeltmanns 6j. F.-H. von Danilo II-Sturmschwalbe, 65,5 (Tr. F. Hecker), R. v. Egloffstein
- Milan III, H. und L. Münchs a. br. W. von Admirable Grichton-Minerva, 67 (wurde reitlos), (Tr. R. Wortmann), Reiter von Horn
- Cannebière, A. Pfisters 5j. dbr. St. von Sandy Hook oder Batterien-Clara Louise, 66,5 (ausgebroch.), (Tr. P. Seiffert), Reiter von Graeve

Nach dem Ablauf vor den Tribünen liegt Milan III in Front vor Sturm, Sans pareil und Kätherl III. Cannebière, die am Schluß liegt, bricht am Luisenparkbogen aus. Bei der Turnerbühne geht Sturm in Front und führt auch durch die Diagonale durch vor Allah und Milan III. Das Feld liegt hier dicht beisammen. Bald darauf kommt Kätherl III nach vorn und führt bis zum Schluß. Am Neckardamm verliert Milan III, an zweiter Stelle liegend, seinen Reiter. In der Geraden Kampf zwischen Kätherl III an der Spitze, Allah und Sans pareil um die Plätze. Allah wird kurz vor dem Ziel noch überholt.

Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ —1—2—3 Lg. Zeit: 5:08. Tot. 53:10, Pl. 14, 13, 11:10.

### V. Donau-Preis. Ausgleich I

Ehrenpreis und 4100 Mk. (Ehrenpr. u. 3000 — 600 — 300 — 200). — Für 3j. u. ält. Pferde aller Länder, die 1928 kein Rennen von über 6000 Mk. gewonnen haben. 2400 m. (37 Unterschriften, von denen 25 angenommen.)

Es liefen 6 Pferde.

- Natascha, W. Zeugs 5j. F.-St. von Maxim-Safata, 48 (Tr. R. Robinson), Reiter Gabor
- Hilf dir selbst, J. Kirchhoffers 5j. br. H. von Eastern-Helmchen, 51 (Tr. St. Benzec), Reiter Narr
- Nemrod, A. Baers 3j. F.-H. von Né d'or-Probation, 49 (Tr. E. von Moßner), Reiter Matz
- Honey bear, P. Heils 6j. br. W. von Honey Bee-Roseacre, 48 (Tr. W. John), Reiter Stolz
- Oriflamme, A. Pfisters 4j. F.-St. von Marten-Comets Tail, 48 (Tr. P. Seiffert), Reiter Aschenbrenner
- Coriolan III, F. Strätters 5j. D.-F.-H. von Morpeth-Colibri, 55 (blieb stehen), (Tr. V. Seibert), Reiter Vaas

Nemrod springt in Führung ab vor Oriflamme. Coriolan III bleibt am Start stehen. Im Einlauf hat sich Hilf dir selbst auf den zweiten Platz geschoben hinter Natasche, die beim Riedbahnbogen die Spitze übernommen hatte. Bei den Tribünen harter Endkampf zwischen Natasche und Hilf dir selbst, den Natasche zu ihren Gunsten entscheiden kann. Nemrod kann lediglich den dritten Platz halten.

Richterspruch:  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ . Zeit: 2:44,8. Tot. 74:10, Pl. 21, 13:10.

### VI. Holck-Jagdrennen. Herrenreiten

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). Ehrenpreis, gegeben von Frau H. v. Opel, dem Reiter des siegenden Pferdes. Andenken dem Trainer des Siegers. 3400 m. (31 Unterschriften, von denen 21 stehen geblieben.)

Es liefen 8 Pferde.

- Feuermaier, O. Münchs 5j. br. St. von Malua-Sperrfeuer, 64 (Tr. J. Machan), Reiter v. Egloffstein
- Emigrant, M. Obermalers 6j. dbr. W. von Landgraf-Excellenz, 68,5 (Tr. F. Reith), Reiter Staudinger
- Snob, A. Schloß a. Sch.-H. von Le Puritain-Sternschuppe, 63 (Tr. R. Mätzig), Reiter Lt. Merk
- Metis, C. Neubauers a. br. St. von Balinglaß-Metope, 65,5 (Tr. I. Ignatzek), Reiter von Horn
- Abendwind, J. Beers a. br. W. von Dark Ronald-Abendluft, 68,5 (ausgebr.), (Tr. I. Ignatzek), Reiter von Reibnitz
- Sapajus, M. Brauns 5j. dbr. H. von Waldteufel-Sappe, 63 (ausgebr.), (Tr. M. Krause), Reiter von Imhof
- Troja, H. Rieses 6j. br. St. von Bajazzo-Travista, 65,5 (ausgebr.), (Tr. E. von Moßner), Reiter Schnitzer
- Domino, Oberstlt. von Vignaus a. Sch.-W. von Reinhart-Blanche Dame, 63 (ausgebr.), (Tr. Besitzer), Reiter v. Graeve

Abendwind liegt vor dem Start; die anderen schließen auf. Snob und Emigrant auf den nächsten Plätzen, alle dicht beisammen. Troja verweigert die Hürde am Luisenpark. Am Neckardamm hat Feuermaier die Führung vor Snob. Domino liegt weit zurück am Schluß. In der Diagonalen führt Emigrant vor Feuermaier und Metis. Sapajus und Domino brechen vor dem Wassergraben aus und Abendwind am Luisenparkbogen. Gegenüber den Tribünen ist die Reihenfolge Emigrant vor Feuermaier, Snob und Metis. In der Geraden geht Feuermaier wieder an Emigrant vorbei und gewinnt mit 2 Längen, Dritter wurde Snob.

Richterspruch: 2—3—10 Lg. Zeit: 4:15. Tot. 68:10, Pl. 16, 13, 15:10.

### VII. Neckar-Rennen

Preise 3000 Mk. (2000 — 500 — 300 — 200). — Für 3j. u. ält. inländ. Pferde, die 1928 kein Rennen von über 3500 Mk. gewonnen haben. 1200 m. (31 Unterschriften, von denen 18 stehen geblieben.)

Es liefen 6 Pferde.

- Churpfalz, Gest. Lauenburgs 3j. hbr. St. von Prunus-Calositte, 56,5 (Trainer A. Ohlmeier), Reiter Printen
- Perlenfischer, F. Francks a. br. W. von Landgraf-Perle, 60 (Tr. E. Feierabend), Reiter Narr
- Miles, R. Simons 3j. br. H. von Lentulus-Mitaine, 53,5 (Tr. R. Robinson), Reiter Reiß
- Excellenz, W. Weigangs 4j. br. H. von Fels-Estina, 58 (Tr. R. Mätzig), Reiter Petzelt
- Gaffel, Ch. Burr 4j. br. St. von Laudanum-Galeere, 50,5 (Tr. J. Cooter), Reiter Stolz
- Offterdingen, F. Francks 4j. br. W. von Traum-Fran-

cesca da Rimini, 50,5 (Tr. E. Feierabend), R. Gabor

Nach einem Fehlstart führt Gaffel kurz an. Perlenfischer löst darauf ab, Offterdingen liegt am Schluß. In der Einlaufgeraden kämpfen Perlenfischer und Churpfalz Kopf an Kopf, mit halber Länge hält Churpfalz den Endsieg. Miles wird Dritter vor Excellenz.

Richterspruch: H.— $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ —1 Lg. Zeit: 1:15,4. Tot. 24:10, Pl. 16, 22:10.

## Rennen im Reich

Düsseldorf (12. September)

**I. Siegfried-Preis:** 3000 Mk. 1000 m. 1. Gest. Röttgen's Winkelried (Pinter); 2. Numantia; 3. Trappist. Ferner liefen: Holdrio, Forbach, Lonni, Mirrella, Troddirne. Tot.: 21:10; Pl. 12, 13, 13:10.

**II. Preis von Burgund:** Jagdrennen. 3000 Mk. 3000 m. 1. Dillthey's Woge (Weber); 2. Tartarie; 3. Agrippa. Ferner liefen: Prophet, Frühlingssonne. Tot.: 25:10; Pl. 14, 15:10.

**III. Nibelungen-Preis:** Ehrenpreis u. 6000 Mk. 1800 m. 1. E. G. Butzke's Dianthus (Taus); 1. Gest. Röttgen's Polino (Eicke); 3. Nobelmann. Ferner liefen: Marcellus. Tot.: 14:14; Pl. 15, 15:10.

**IV. Rheingold-Pokal:** Ehrenpreis u. 7000 Mk. 2200 m. 1. M. Böhm's Meisterpoller (Dreißig); 2. Wallia; 3. Rückkunit. Ferner liefen: Gebt Feuer, Simulant, Pastete, Larida. Tot.: 22:10; Pl. 12, 12, 13:10.

**V. Kriemhilde-Ausgleich:** 4000 Mk. 1600 m. 1. O. Blumenfeld u. R. Samson's Lorbeerkranz (Jaekel); 2. Coralle; 3. Ohio. Ferner liefen: Mistral, Scotch Whisky, Schutzherr, Pyxhia, Nonne, Aupa. Tot.: 25:10; Pl. 13, 14, 22:10.

**VI. Spessart-Jagdrennen:** 4000 Mk. 3700 m. 1. F. Hüschelrat's sen. Jugendliebe (Stolpe); 2. Leistung; 3. Mozart. Ferner liefen: Schleichblüte, Die Zuversicht. Tot.: 84:10; Pl. 35, 29:10.

**VII. Brünhilde-Ausgleich:** 3000 Mk. 1400 m. 1. Abtlg.: 1. J. F. Jannink's Karissima (Unruh); 2. Olivera; 3. Golfstrom. Ferner liefen: Tuchbühnen, Hätte man, Mercy, Mohrenpeter, Tramscheit. Tot.: 46:10; Pl. 19, 14, 15:10. — 2. Abtlg.: 1. Stall Halma's Kipnis (Conrad); 2. Impatient; 2. Rosenrot; 2. Wilhelm Tell. Ferner liefen: Lichtefe, Sturmbock, Ajax, Harriet, Staffelei, Comtesse, Isola. Tot.: 105:10; Pl. 46, 18, 20, 20:10.

### Nachbargebiete

Die Frankfurter Lichtspieltheaterbesitzer haben sämtliche Vergünstigungen auf

O. Schw. Frankfurt, 11. Sept. Eine Versammlung Frankfurter Lichtspieltheaterbesitzer sah heute morgen nach langer debattireicher Besprechung einen wichtigen Entschluss. Bekanntlich sind die warmen Monate von Mai bis September für das Kinogewerbe geschäftlich alles andere als einträglich; einige Theater versielen, nur um ihre Räume halbwegs zu füllen, auf die Idee, ungezählte sogenannte Vorzugs-Karten auszugeben. Es handelte sich um Gutscheine, die den Geschäftleuten, die die Kasse der Kinobesitzer ausfüllen, zur Verfügung gestellt wurden. Man konnte diese Karten aber auch bei den Friseurern,igarrenhändlern, umsonst erhalten, ja, sie wurden mitunter auch in die Briefkästen eingeworfen. Dieser Unflug zog insofern weite Kreise, als Lichtspieltheaterbesitzer, die ihm bisher noch nicht verfallen waren, notgedrungen mitmachen mußten. Es konnte daher praktisch so ziemlich jeder Frankfurter für 50 Pfennig fast alle Kinos besuchen. (Einige ganz große blieben standhaft.) Die Interessenten dachten natürlich nicht daran, die vorchristlich-mäßigen Preise zu zahlen. Die Lage im Frankfurter Lichtspielgewerbe entwickelte sich tatsächlich geradezu ruinierend. Die Frankfurter Theaterbesitzer haben sich nun endlich besonnen und am Dienstag morgen beschloßen, sämtliche Vergünstigungen ab 1. Oktober aufzuheben. Dieser Beschluß erhebt sich nicht nur auf das bisherige Vorzugs-Kartensystem, sondern auch auf Vergünstigungen, die allen möglichen Vereinen, den Mundfunkteilnehmern und auch den Erwerbslosen, bisher eingestimmt wurden. Daß man den Erwerbslosen die Vergünstigung entzog, scheint, oberflächlich betrachtet, eine gewisse Härte zu sein, und ein großer Teil der Theaterbesitzer wollte auch zuerst den Erwerbslosen die Vergünstigung nicht entziehen. Interessant ist jedoch die Tatsache, daß in manchen Städten die Arbeitsämter und Wohlfahrtsämter selbst scharf Stellung nahmen gegen die Gewährung eines besonderen Rabatts an Erwerbslose. Die Behörden gingen dabei von dem Standpunkt aus, daß durch derartige Vergünstigungen mancher Arbeitslose verleidet würde, einen Teil seiner Unterstützung für Dinge auszugeben, für die sie eigentlich nicht gedacht ist. Die Eintrittspreise sollen vorerst unverändert bleiben, und zwar wurden die Mindesteintrittspreise ausdrücklich nochmals bestätigt. Frankfurt wird einschließlich der neueingemeindeten Vororte und der projektierten Neubauten im Herbst zwischen 50 bis 60 Lichtspieltheater haben. Die Mindestpreise sind in den Vorstädten 75 Pfennige, in den kleinen Theatern der Innenstadt 50 Pfennige, und in den großen Erbauungstheatern 1,25 Mark.

\* Darmstadt, 11. Sept. In der Nacht zum Samstag wurde die städtische Berufsfeuerwehr nach dem Hause Pantratsstraße 24 zu einem Manfardbrand gerufen. Bei Antritt der Woche stand ein Zimmer in Flammen. Der Anecht Anton Spang, der in dem Zimmer schlief, merkte das Feuer erst, als ihm das Bett unter dem Körper brannte. Es ist ein Wunder, daß der Festschlafende mit dem Leben davorkam. Die Woche konnte nach mehrstündiger Tätigkeit wieder abtönen. Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit.

### Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Auf Indizien verurteilt

In einer fünfständigen Verhandlung hatte das Große Schöffengericht die schwierige Aufgabe, einen bis zum Schluß leugnenden Angeklagten zweier Einkreis- und Schleichdiebstähle zu überführen. Die Wirtheleute Sch. in der Waldhofsstraße, hatten am 26. Juni d. J. ein unangenehmes Erwachen; das Geld, das sie nachts mit in die zu ebener Erde im gleichen Hause nach dem Hofe zu gelegene Wohnung genommen etwa 880 Mk., waren verschwunden. Bei dem in der Wirtschaft aus- und eingehenden 30 Jahre alten verheirateten Mechaniker Wilhelm Kettler aus Griesenheim, auf den der Verdacht infolge Redereien gefallen war, fand man bei der Hausdurchsuchung einen 5 Dollarschein, den die Witwe von ihrem Vater erhalten hatte, außerdem noch 50 Mk., mehrere 20-Markscheine, insgesamt 110 Mk. in einer Flechtbüchse. Der Angeklagte, der die Täterschaft ableugnete, behauptete, einen Teil des Geldes von seinem Verhältnis bekommen zu haben. Das Geld sollte zum Ankauf eines Paddelbootes dienen. Mit dem Paddelboot hätten sie nach Amerika fahren wollen. Schließlich wurde K. auch in einem zweiten Fall des Diebstahls von Geld bei demselben Wirte besichtigt, konnte aber nicht überführt werden und wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr unter Abrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Ein eigenartiger Erpresserprozeß

Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Nichterstraße stand gestern die 47jährige Frau Eln. Tische nittschow wegen verurtheter Erpressung. Die Beschuldigte schrieb im Juli d. J. an den ihr überhaupt nicht bekannten Dr. Werner Siemens kurz nacheinander drei Briefe, in denen unter der Drohung mit Mord und Vernichtung seines Besitztums die Zahlung von 30000 Mark verlangt wurde. Im letzten der drei Briefe war ein Treßp u n t zur Uebergabe der Geldsumme angegeben, sodas die Verhaftung der Erpresserin erfolgen konnte. Vor Gericht gab die Angeklagte an, die Handlungen begangen zu haben, um ihre Ausweisung aus Deutschland (sie ist Russin und angeblich die Gattin eines russischen Diplomaten) zu erreichen. Nach Aufkand habe sie gewollt, um ihren dort lebenden 13jährigen Sohn wiederzusehen u. ferner um eine Verständigung zwischen Amerika und dem modernen Ausland in die Wege zu leiten. Dem Antrag des Staatsanwaltes entsprechend, sprach das Gericht eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten aus mit der Begründung, das es nicht in der Lage sei, den Angaben der Angeklagten Glauben zu schenken.

\* Auch ein fester Mietvertrag ist früher kündbar. Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, das ein fester Mietvertrag, auch wenn er auf mehrere Jahre abgeschlossen ist, mit gegenseitiger Freizug auch früher kündbar ist, wenn der Vertragsinhalt durch mündliche nachträgliche Vereinbarungen geändert wird. In solchen Fällen wird ein fester Mietvertrag dann nur noch als ein auf unbestimmte Zeit abgeschlossener Vertrag angesehen.

### Bekrafung eines Scheckwindlers

Als Scheckwindler entpuppt sich der Landwirt Adam Strauß von Steinbach bei Hirsch im Odenwald. Bei der Bezirksparkasse Erbach zahlte er 20 Mark auf Konto ein und erhielt ein Scheckbuch. Aus diesem Scheckbuch schrieb er nun einzelne Schecks heraus und legte Bezirksparkassen wie die in Deppenheim, Weinheim, Zwingenberg und Bankgeschäfte herein. Später wurde mitgeteilt, das die Schecks nicht in Ordnung gingen oder das Konto überzogen sei. Unverständlich, ja unklar bleibt, das die Banken Schecks honorierten, ohne sich vorher bei den die Schecks ausstellenden Kassen näher zu erkundigen über die Persönlichkeit des nunmehr als Scheckwindler Entlarvten. Man sollte es nicht für möglich halten, das solche Dinge im Jahre 1928 noch vorkommen. In Mannheim hat man diesen Schwindler festgenommen. Bei der Verhaftung leistete er dem Polizeiwachtmeister Widerstand. Der Angeklagte war befreit, wie er sagt, sich an möglichst vielen Orten Konten errichten zu lassen. Dabei stellte er natürlich Schecks mit falschen und fingierten Namen aus. Auf seinen Geisteszustand ist der Angeklagte untersucht worden. Er ist hysteriker. Der Vater des Angeklagten glaubt, der Sohn sei in der Scheuer auf den Kopf gefallen, darauf hin habe ihn Dr. Lindendorff jun. in Hirsch in Behandlung gehabt. Ginnal habe der Sohn auch einen Todesfallsanfall gehabt. Der Arzt habe Aufnahme in eine Nervenheilanstalt empfohlen, wenn keine Besserung eintrete. Der Verteidiger des Angeklagten betont das unvorsichtige Verhalten der vernommenen Sparkassenbeamten. Bei den Banken werden heute keine Schecks mehr honoriert, ohne das Rückfrage gehalten sei. Die Frage wirft sich auf, ob denn die hiesigen Bezirksparkassen immer noch mit Schecks arbeiten dürfen, sie sollten sich doch auf Vereinnahmung von Spargeldern und Eingabe von Hypothekenscheidern beschränken. Das Schöffengericht hat dem Strauß verurteilt den Angeklagten zu 9 Monaten, 2 Wochen Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten, 1 Woche der Untersuchungshaft.



Zu beziehen in der Hauptnebenstelle R 1, 9/11, in den Nebenstellen Waldhofstraße 6, Schwetzingstraße 19/20 und Meerfeldstraße 11, sowie durch die Trägerinnen.

### Todes-Anzeige

(Statt besonderer Anzeige)

Nach schwerem Leiden ist heute morgen mein treubesorgter lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwiegersohn

## Herr Georg Landsittel

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen

Mannheim (Rosengartenstr. 17), den 13. September 1928

In tiefer Trauer:

- Lina Landsittel geb. Emmert
Dr. Fritz Landsittel und Frau Lola geb. Tillessen
Dr. Karl Landsittel und Frau Maria geb. Strong
Elisabeth Emmert geb. Heller

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen
Die Beerdigung findet am 15. September, 1 1/2 Uhr, von der Stadt, 10850 Leichenhalle aus statt

### Todes-Anzeige

Heute verschied sanft nach kurzer Krankheit im 80. Lebensjahre unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

## Frau Luise Wühler

geb. Gollmart

Mannheim (U 1, 12), den 12. September 1928

In tiefer Trauer:

- Familie Aug. Kamml, Familie Albert Hasbuck, Familie Gustav Walter, Familie Bina Walter Wwe., Gustav Tremmel, Familie Oskar Waeger, Johanna Wühler, Hed. Wühler

Die Feuerbestattung findet Freitag, den 14. Sept., nachmittags 1/2 3 Uhr statt \*0130

### Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Siebauarbeiten. Die Ausführung von ca. 850 Kub. Meter Steinmörtelarbeiten von 0,40, 0,35, 0,30 und 0,25 Meter l. B., einschließlich der Spezialarbeiten, sowie von 15 Kub. Meter Mörtelarbeiten für die Straßeneinläufe in der projektierten Kanalarbeit und im Kanalarbeit der l. Sandfangemann in Waldhof soll öffentlich vergeben werden. Verdigungsunterlagen erhältlich zu 1,20 Mark im Zimmer 187 neues Rathaus, N. 1. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 24. September 1928, vormittags 11 Uhr, beim Tiefbauamt (Hof, Str. 1), R. 6, Jim. 100/101, einzulegen. Zuschlagfrist: 14 Tage. 44 Tiefbauamt.

Rungen ließ auf der Freiburg Straße 1, 38

### Große Automobil-Versteigerung

Günstige Gelegenheitskäufe! 10808 Montag, den 17. Septbr. 1928 ab 9 Uhr vormittags, bei der

### Jungbusch-Garage

G. m. b. H. Tel. 33055/57 Mannheim J 6, 5-17 Es gelangen mit behördlicher Genehmigung zum Ausgebot:

ca. 35 Personenwagen (2-, 4- u. 6-Sitzer offen u. geschlossen)

ca. 10 Last- u. Lieferwagen

Bequeme Zahlungsbedingungen. 40% Anzahlung. Rest nach Vereinbarung Verzeichnis wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Ortsrichter Julius Knapp Mannheim U 3, 10 Tel. 23036

### 1 DAW-Maschine

18 PS, n. alt. Schilfenantrieb, 4900

### Blüthner-Klavier

Anzahl, P 7, 21, III, 24105

### Piano, Grammophon

sehr preiswert zu verkaufen. 24057

### Schlafzimmer

neu, frisch, pallastberstärkt, poliert, m. Vertikalerklängen, prima Dekorab., ant. Gakant, auch verdim. abzugeben. 24058

### Schlafzimmer

neu, frisch, pallastberstärkt, poliert, m. Vertikalerklängen, prima Dekorab., ant. Gakant, auch verdim. abzugeben. 24058

### 1 Rollenherd

(Gänsebau) weiß email, vernick. Kupferblech, fahrbar. Rollenmanoev. wassersaugend abt. Redaran Neudammstr. 11, part. 427

### Urteil

In Sachen der Fleischerei Mannheim, vertreten durch den Vorstand in Mannheim, R. L. Trochbevollmächtigte: Rechtsanwalt Dres. Pantzer, Gerhard, Ludwig und Hartmann in Mannheim gegen den Michael Kayl, Fleischermeister in Mannheim, Q. 2, 21, Trochbevollmächtigte: Rechtsanwalt Walter in Mannheim wegen unzulässigen Wettbewerb

hat die Kammer 3 für Handelssachen des Landgerichts in Mannheim auf die mündliche Verhandlung vom 24. Mai 1928 durch den Landgerichtsrat Kayl als Vorsitzenden und die Landgerichtsräte Gollschneider und Pfeiffer als beizügende Richter

Für Recht erkannt:

I. Der Beklagte wird verurteilt, zu unterlassen, in öffentlichen Aufhängungen, die sich an das Publikum wenden, Anzeigen zu veröffentlichen, wonach er ausschließlich als Fleischhändler amtiert.

II. Der Klägerin wird die Bekanntmachung gesprochen, den wesentlichen Teil des Urteils binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten des Beklagten je dreimal in der Neuen Mannheimer Zeitung, der Neuen Badischen Landeszeitung, dem Mannheimer Tageblatt, dem Mannheimer Volksblatt und der Postzeitung in Mannheim öffentlich bekannt zu machen.

geb. Hof. Hofschneider, Rudolf Pfeiffer, Landgericht

mit der Bestimmung, das das Urteil mit Ablauf des 27. August 1928 rechtskräftig geworden ist.

Die Geschäftsstelle des Landgerichts Der Rechtsbevollmächtigte des Klägers Dr. Gerhard, Rechtsanwalt. 10829

### Vermietungen

### 2-3 Büroräume

in bester Geschäftslage, am Ring, Nähe Wallerturm, bis spätestens 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter A J 20 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 24243

### 5 Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung in einem Neubau im Erdgeschoss in der Obstadt der 15. Oktober zu vermieten. Mietpreis monatlich R. 280,-. Angebote unter X C 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10827

Zurück 10828 Dr. med. Gerhard Weber Lange Rötterstr. 47 Fernspr. 52218

Zeitungs-makulatur abzugeben. 600 Neue Mannheimer Zeitung 24290

Welch tüchtiger Schweizerdegen gibt mir etwas Anleitung in Seg n. Druck gegen gute Bezahlung. Adresse in d. Geschäftsstelle 24290







### National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 11. September 1928  
Vorstellung Nr. 12. Miets D Nr. 3  
**DIE PRINZESSIN GINARA**  
Weitspiel und Legende von Jakob Wassermann  
Musik von Egon Weillenz. — Inszenierung u.  
musikalische Leitung: Erich Orthmann. —  
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler.  
Technische Einrichtung: Walther Unruh.  
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 21.30 Uhr

**Personen:**  
Der Pilger-Buddha in der  
Erscheinung des Sieges-  
Vollendeten. Hans Bahling  
Der Magier Wilhelm Fenten  
Der Dämon als Hund Karl Mäng  
Der Dämon als Fledermaus Fritz Baurling  
Der Dämon in dem Spiegel Sydney de Vries  
Der König Siegfried Jappelet  
Die Prinzessin Ginara Gertrud Bindernagel  
Prinz Sibo Adolf Loeltgen  
Der Freund Valentin Halber  
Der erste Ritter Heimuth Neugebauer  
Der zweite Ritter Heinz Berghaus  
Der Höfling Franz Kugler  
Der Würdenträger Christian Köcker  
Schöne Dame Marie Theres Heindl  
Fräulein Erna Rühl-Sauser  
Hausmeister Walter Friedmann  
Erster Diener Alfred Landory  
Zweiter Diener Hugo Voisin  
Der Sänger Theo Herrmann  
Die alte Dienerin Jennyka Koestrik  
Die junge Dienerin Gussa Heiken  
Die schwarze Sklavin Erna Schläger

### Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, den 11. Sept. 1928.  
Für die Theatergen. d. Bühnenvolksbundes  
(Austret erfolgt durch Postkarte)  
**Die fünf Frankfurter**  
Lustspiel in drei Akten von Carl Roessler.  
Spielleitung Dr. Gerhard Storz  
Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr

**Personen:**  
Die alte Frau Gudula Julie Sanden  
Anselm Ernst Langhain  
Nathan Willy Biegel  
Salomon ihre Söhne Wilhelm Kolmar  
Karl Raoul Alster  
Jakob Hans Simmlhäuser  
Charlotte, Salomons Tocht. Isabella Breel  
Gustav, Herzog v. Taunus Frits Klippel  
Halzgat Christoph, Moritz  
sein Onkel Joseph Renker  
Prinzessin Eveline d. Tocht. Marga Dietrich  
Fürst v. Klausthal-Agordo Hans Godeck  
Die Fürstin Lene Blänkenfeld  
Graf Fehrenberg, Hofmarsch. Karl Marx  
Frau von St. Georges Ernestine Costa  
Baron Seulberg K. Haubenreißer  
Der Domherr Johannes Heins

**Nationaltheater Mannheim.**  
Vom Freitag, den 14. d. M., an wird den  
Räumern von Tageskarten mit der gefassten  
Rote das offizielle Theaterprogramm aus-  
gebündelt. Der Preis beträgt 10 Pfg. für ein  
Programm, für 4. Rang im Nationaltheater  
und 5. Abteilung im Neuen Theater 5 Pfg.  
Dieses gleichzeitig mehrere Karten gekauft,  
braucht nur ein Programm abgenommen zu  
werden. Mannheim, den 11. September 1928.  
Der Intendant.

**Nationaltheater Mannheim.**  
Die Tageskarten gelten auch für Vor-  
stellungen im Neuen Theater für alle Plätze  
im Preise von mehr als 2.50 M. A.  
Der Intendant.

**Leuchtlampen billig!**  
2,00 3,00 Elektr. Lampen  
auf Teilzahlg.  
Anz. 4, Mk  
wöchlt. 3, Mk

### Mohnen - N 4,18

Modernste hochherrschaffliche  
**Speisezimmer**  
Bett mit und ohne Aufsatz (System)  
**Herrenzimmer**  
In schönen konkurrenzlosen Modellen  
**Reformküchen - la. Klümmöbel**  
Beste Qualität - in ansehlicher Billigkeit.  
Besichtigung unverbindlich. 2-11  
**Rob. Löffler** Möbelausstellung  
Blismarktpl. 15-17  
Kein Laden

Perser und Deutsche  
**TEPPICHE**  
in großer Auswahl, billig  
mit Ziel evtl. bis zu 1 Jahr  
Auswahlendung - unverb. Besichtig.  
**BRYM, Elisabethstraße 1**  
am Friedrichsplatz  
Telephon 3273

Juwelen  
**Platin**  
Goldwaren  
Hermann  
**Apel**  
Mannheim.  
Modernes Lager  
eig. u. freies Ersatzgeschäft  
Neuanfertigung  
Umsänderung  
Reparatur  
schnell, gewissenh., billig.  
p. 3, 14 Planken  
neben dem Thomasbräu  
früher Haldelbergerstr.  
seit 1903 - Tel. 27635

Legen Sie Wert  
auf geschmackvolle Möbel,  
ganze Einrichtungen oder  
Einzelmöbel sowie Polster-  
möbel, dann bitte kommen  
Sie an unser reichhaltiges  
Lager, wir bürgen für gute  
Qualität u. sind nicht teuer  
**H. Schwalbach Söhne**  
B7, 4., zwischen B 6 u. B7, kein Laden

# ALHAMBRA

zeigt täglich ab 3 Uhr mit  
**ganz großem Erfolg:**

## Die Heilige und ihr Narr

Nach dem Roman von Agnes Günther  
mit  
**Wilhelm Dieterle - Lien Dyers.**

Beiprogramm! Vorstellungen:  
3.00, 4.50, 6.50, 8.30.

Wegen des starken Andrangs zu der Abend-  
vorstellung bitten wir um Berücksichtigung  
der Nachmittagsvorstellungen!!!

# SCHAUBURG

Ab heute Donnerstag  
in Erstaufführung für Mannheim der sympath. Sensations-Darsteller

## LUCIANO ALBERTINI

in seinem neuesten Großfilm:  
**Der Unüberwindliche**



Ein Abenteuerfilm in 7 Akten  
In diesem Film wird Albertini mit gänzlich  
neuartigen Sensationen überraschen. Mitreißend  
ist das Tempo, die Ereignisse überschlagen sich  
und eine originelle Handlung wird den Be-  
schauer bis zum letzten Augenblick zu fesseln  
verstehen.

**Hilda Resch**, ein aufgehender Stern am Film-  
himmel, steht dem tollkühnen Held in tausend  
Gefahren unerschrocken zur Seite.

Ferner wirken mit:  
**Vivian Gibson - Carl Geppert**  
**Robert Garrison - Herm. Picha**

Grosses Beiprogramm!  
Beginn 3 Uhr. - Letzte Vorstellung 8.30  
Bis 6 Uhr kleine Preise: -.70, -.90 usw.

### Wiener Tanzschule

Bestrenommiertes Institut für Unterricht moderner Gesellschaftstänze,  
wie rhythmische Gymnastik neuerzeitlicher Körperkultur.  
Abendturnkurse für berufstätige Damen  
Anmeldungen erbeten ab Sept. vorm. 11-1 Uhr, nachm. 3-7 Uhr  
Primaner u. Privatitzikel, geschlossen gemeldet, erhalten  
besondere Vergünstigung.  
Täglich Privatstunden ab September bis 20. Juli  
Kein Tobstanzwang  
Tel. 29552 Frau Emmy Wraischko, B 6, 15  
1. Tanzlehrmeisterin und pädagogische Lehrkraft

Hoher Feiertage wegen bleiben unsere Geschäftshäuser  
**Samstag, den 15. September**  
**geschlossen.**

## Metzger & Oppenheimer

Eisenwaren - Küchengeräte. 2984

Günstige Gelegenheit  
in Stand. Uhren mit  
Simba-Wong und  
Westminster-Gitel.  
Oroveron, Qualität!  
Selten preiswert.  
Telephon!  
Sämtliche Reparaturen  
werden fachmännlich  
bei billig. Berechnung  
ausgeführt.  
O. Gaidmann,  
Ulmerstr. G 4, 1.  
2987

**Pianos**  
billigst bei  
Schwab & Co.  
Dankmannstr. 1 & 2. E.

# GLORIA PALAST

Seckenheimerstraße 11a  
bringt bis einschließlich Montag,  
das große  
**Unterhaltungsprogramm:**

1.  
**Harry Liedtke u. Xenia Desni**  
in



Ein Volksstück in der Art wie  
„Försterehrli“ in der großen  
deutschen Besetzung wie:  
H. Liedtke, X. Desni, F. Kampas, H. Picha,  
L. Pavanelli, M. Lanoner, H. Brausewetter, u. m.

2.  
**Mady Christians**  
in der weltberühmten Operette  
von Viktor Leon

## „Die geschiedene Frau“

In weiteren Hauptrollen:  
**Bruno Kastner, Walter Rilla,  
Marella Alban.**

Gerade diese Operette, die einen Walter-  
folg aufzuweisen hatte, wie keine andere  
ihres Genres, bot einen Verfilmungsstoff  
in solcher Fülle, daß hier der Regisseur  
Janson einen Film schaffen konnte, der  
der Sympathie des Beschauers vom ersten  
bis zum letzten Meter sicher ist.

Unsere wieder auf voller Höhe befind-  
liche Hauskapelle mit Kapellmeister  
Wunsch bringt einen Blütenstrauch der  
schönsten Melodien von Leo Fall, wobei  
wir nur auf die bekannten Schlager wie  
„Kind, Du kannst tanzen“, „Süße kleine  
Gonda“, „Manselgänsch“ usw. hinweisen  
können. Es gibt deshalb nur eine  
Parole u. die muß heißen - auf in das

## Gloria-Palast

Beginn der Vorstellung Werktags  
5.00, 6.30, 8.20 Uhr  
Jugendliche haben Sonntag nachm.  
2 Uhr zu einer Sonder-Vorstellung Zutritt  
Eintrittspreis 40 Pfg.

## Drucksachen

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

# Preis- abschlag

Wir verkaufen solange Vorrat!  
**la. Schweinefleisch 95**  
Breten 1.05 Lappen  
bei 2 Pfund

Neue Sendung  
**Gefrierfleisch eingetroffen.**

**la. Osefleisch 62**  
in unvergleichlich zarter  
und guter Qualität Pfd.

Zahlreiches Gefrierfleisch dürfen wir auf  
Anordnung der Stadtgemeinde Mannheim  
auf in unserem Laden K 1, 8 führen.  
Unsere übrigen Läden führen verzollte  
Wais. 5875b

Ferner empfehlen wir:  
**Osemauslauf 50**  
..... Pfundweise

**la. Fleischsalat mit Mayonnaise**  
Unsere Wurstwaren  
sind im Preise  
bedeutend herabgesetzt.

## Filialen überall

## Verkäufe

### Citroen-Limousine

0/25 PS, 20.000 km gefahren, noch in Fabriks-  
garantie, preiswert zu verkaufen. Zu er-  
fragen M 2, 16, Garage. 2989

### JBACH-Flügel

162 x 150, 7/8 Oktan, schwarz poliert, fabriks-  
neu, als Gelegenheitskauf weit unter Preis  
gegen bar abzugeben. Unterbiliges Klavier  
wird evtl. auch mit in Zahlung genommen.  
Angebote unter O F 70 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. 277

### Schlafzimmer, Eide

prima Schreinerarbeit, sehr schönes Möbel,  
Schrank 2,20 m br., mit Innenregal, Glas  
zu verkaufen. Pfälzerweg 17 (Berkhof). 2988

### Gelegenheitskauf

Mobils 1. Tisch einig.,  
Staubsauger,  
Drehstuhl,  
Hörapparat,  
H. Rinderbaum,  
Rinderrollstuhl, \*125  
Rückstuhl, Himmels-  
Kaufschwaube, für  
Vafete bis 1 Str.  
zu erst. in d. Geschäft.  
I gut erhaltene  
Damentasche,  
1 Herrenrad,  
billig zu verk., \*75  
N 7, 18, Brauner.

### Feinkost-Laden

im Zentrum der Refor-  
mstadt folgt zu ver-  
kaufen. Erforderlich  
2000 M. Barzahlung.  
Angebote unter N  
O Nr. 145 an die Ge-  
schäftsstelle. \*149

### Gebräuchl. Schlafzimmer

bill. zu verk., 24206  
Kanalstr. 4, St. 1.

### Gebräuchl. Nähmaschine

zu verkaufen. \*108  
L 7, 8.

### Wassungs-Einrichtung

3 Zimmer u. Küche,  
auch geteilt zu ver-  
kaufen. \*106  
Sulzb. u. C V 80  
an die Geschäftsstelle.

# Konserven

bekannt gute Qualitäten zu niedrigsten Preisen  
Wir empfehlen, Ihren Bedarf schon jetzt einzudecken. Die Gemüse-  
und Obst-Ernte ist knapp, sodass für Herbst und Winter  
Preiserhöhungen zu erwarten sind.

- Gemüse-Erbsen** 2 Pfund-Dose 60
- Erbsen m. gesch. Karotten** 2 Pfund-Dose 60
- Wachsbohnen** 2 Pfund-Dose 75
- Leipziger Allerlei** 2 Pfund-Dose 90
- Aprikosen 1/2 Frucht** 2 Pfund-Dose 50
- Erdbeerenkonfitüre** 2 Pfund-Eimer 1.40
- Junge Erbsen** 2 Pfund-Dose 80
- Junge Erbs., fein** 2 Pfund-D. 1.50
- Ja. Erbsen m. gesch. Karotten** 2 Pfund-Dose 85
- Karotten, geschnitt.** 2 Pfund-D. 45
- Dicke Bohnen** 2 Pfund-Dos. 90
- Schnittbohnen** 2 Pfund-Dos. 95
- Bredbohnen** 2 Pfund-Dose 95
- Lpz. Allerlei, mittelf.** 2 Pfund-D. 1.30
- Spinat** 2 Pfund-Dose 50
- Tomatenpurree,** 2 Dosen 45
- Stangensparg., dünn** 2 Pfund-D. 2.10
- Stangensparg., 50** 60 Pfund-D. 2.60
- Stangensp., extr. sük.** 2 Pfund-D. 3.20
- Bredsparg., dünn** 2 Pfund-D. 2.10
- Apfelsin., tafelfert.** 2 Pfund-D. 65
- Ananas, 8 Scheiben** 2 Pfund-D. 1.10
- Mirabellen** 2 Pfund-Dose 95
- Birnen, 1/2 Frucht** 2 Pfund-D. 1.25
- Reineklauden** 2 Pfund-Dos. 1.20
- Kirschen, rot, m. St.** 2 Pfund-D. 1.30
- Stachelbeeren** 2 Pfund-Dos. 95
- Pflaumen m. St.** 2 Pfund-Dos. 1.25
- Johannisbeergelee** 2 Pfund-Dos. 80
- Aprikos.-Konfitüre** 2 Pfund-E. 1.40
- Pflaumenmarmelade** 2 Pfund-Eimer 95
- Apfelgelee, garant. rein** 2 Pfund-Eimer 1.10
- Weizenanzugmehl 00** 2 Pfund 45
- Flomenschmalz** 1 Pfund 90
- Salt-Schinken, gek.** 1/2 Pfund 50
- Saure Bonbon** 1 Pfund 35
- Himbeer-Bonbons** 1/2 Pfund 25
- Waffeln, gefüllt** 1/2 Pfund 50

# KANDER

1, 1, Schwelingerstr., Neckarst. Mittelstr.



# Grosser Sonder-Verkauf! 20 Jahre Hermann Fuchs

Einmalige Gelegenheiten! Staunenswert billige Preise!

## Schlupfhosen

**Kinder-Trikot-Schlupfhosen**  
gute Qual., mit kleinen unbedeut. Fehlern  
Gr. 30-35 40-45 50-55 60-65  
0.33 0.38 0.45 0.55

**Kinderschlüpfer**, kräftige Qualität,  
in schönen Farben sortiert  
Gr. 30-35 40-45 50-55 60-65  
0.40 0.48 0.58 0.70

**Damenhemdhose**, Windelform,  
gewebt, in verschied. Farben,  
alle Größen ..... Stück 1.50

**Selbst-Binder**, gute Qualität, neue  
Muster, beste Sorte, vorherrsch.  
echt Bernberg ..... Stück 1.85

## Seidentrikot- Prinzeß- Röcke

Stück  
1.95 1.50

## Einsatzhemden

**Herrn-Einsatzhemd**,  
weiß, mit kleinen unbedeutend. Fehlern  
Gr. 37-39 40-42  
1.35 1.50

**Herrn-Einsatzhemd**, weiß,  
kräftige sol. Qual., m. schönen Einsätzen  
Gr. 37-39 40-42  
1.75 1.95

**Herrn-Einsatzhemd**, weiß, schwer,  
Ware, beste Verarb., teils m. klein. unbed.  
Fehlern Gr. 37-39 40-42 43-45  
2.00 2.25 2.50

**Herrn-Einsatzhemd**, weiß, schwer,  
Ware, beste Verarb., teils m. klein. unbed.  
Fehlern Gr. 37-39 40-42 43-45  
3.25 3.50 3.75

Herrentaschentuch mit Ripps-Kante, 45 cm groß ... 25 ¢

Herrentaschentuch rein Leinen mit Hohlbaum ... 65 ¢

## Socken

**Herrnsodden**, Schweiß-Socken, grau, an-  
sich gute solide Qualität ..... Paar 35 ¢

**Schweiß-Socken**, grau und beige, gute  
haltbare Qualität, verstärkte Ferse und Spitze,  
Doppelseite ..... Paar 45 ¢

**Herrnsodden**, Seidenflos u. Macco, schöne  
Dessins, regulärer Preis bis Mk. 1.45 ... Paar 95 ¢

## Sportstrümpfe

reine Wolle, meliert, m. modern  
gemustertem Rand, extra starke  
Qualität, regulärer Preis 4.50

Paar 3.25

## Socken

**Herrnsodden**, flos mit Seide plattiert und  
Seidenflos, kräft. strapazierfähige Ware in mod.  
Jacquardmustern, regul. Preis Mk. 2.50 ... Paar 1.65

**Herrnsodden**, reine Wolle, besond. schwere  
Qualität, flos, handgestr., regul. Preis 2.50, Paar 1.90

**Herrnsodden**, reine Wolle meliert, vorzügl.  
telgestrickte Ware, regulärer Preis 2.90, Paar 2.25

**Ersüßlingssocken**, gestrickt ..... 0.38 0.22  
**Ersüßlingssocken**, Seidengarn gestrickt ..... 0.75  
**Ersüßlingssocken**, gestrickt ..... 0.68 0.48  
**Ersüßlingssocken**, gestrickt ..... 0.75 0.35  
**Wickelbinden**, Wolle ..... 0.25  
**Wollene gestrickte Schuhen** ..... 0.75 0.50  
**Kindermützen**, reine Wolle gestrickt, weiß u. bunte Farben 0.95  
**Kinderstrümpfen**, reine Wolle, grau und beige ..... 1.75

**Kinder-Lautröschchen**, reine Wolle, weiß ..... 1.05  
**Strampelhöschen**, reine Wolle, weiß und bunte Farben .. 2.50  
**Strampelhöschen**, reine Wolle, schöne bunte Farben .... 2.05  
**Kindergaranturen**, Ueberziehsockchen mit Mütze oder Häubchen,  
Handarbeit, reine Wolle, schöne Farben ..... 2.50  
**Kinder-Kleidchen**, reine Wolle, weiß und schöne helle Farben,  
Handarbeit ..... 3.50  
**Kinder-Kleidchen**, reine Wolle, schöne Farben ..... 2.95 2.50

12392

An den  
Planken

# Hermann Fuchs

neben der  
Hauptpost

Umarbeiten, Moder-  
niser, Instandsetzung  
von Türen, Fenstern,  
Garaboden u. Mäde  
empfehl. Nr. 9277  
Bäz, Schwabinger-  
straße 1, am Kaiser-  
platz, 1. Treppen.

**Alte Gebisse**  
kauft, schließt, u. s. l.  
124000

**Garantiert**  
Ziehung 5. Okt. 28  
**BADISCHE**  
**GELDOTTERIE**  
Pforz Kirchenbau  
12500  
5000  
4000  
LOS 50-A 11 STÜCK 5-M  
PORTO U. LISTE 30-A  
**Stürmer**  
MANNHEIM 07, 11  
POSTK. 15043 KRONE  
U. ALLE LOSGESCHÄFTE

**Pelz-  
Mäntel**  
neueste Modelle, in  
eigener Werkstatt  
hergestellt  
**Nur Qualitäten.**  
Felle, Stutzen, Ledertux.  
Reparaturen und  
Maßanfertigung  
billigst.  
Pelzhaus  
**Schüritz**  
07, 1. Treppen

**Pianos**  
**Kauf und**  
**in Miete**  
H. Hecker u. Fröhnerstr. 10  
**Hecker**  
Piano-Lager  
03, 10.

**Gelegenheitskauf**  
**Korrenzimmer** Wieb, schwere Werkarb.,  
Bücherei, 180 brt., rund,  
Tisch, 3 Federstühle, 1 Schreibstuhl, zum  
Preis von R. 695.-  
10 Jahre Garantie,  
auf Wunsch Zahlungsvereinfachung 10540  
Ratenkauf Beamtenbank.  
Anton Oetzel, P 3, 12.

*Blum's Haar*  
wundervolles „broad“ weiches Glanz  
Sabot-Spezial-Shampoo- und Fülle durch das  
Kamillen.  
Für dunkles Haar: Sabot-Spezial-Shampoo-dunkel.  
1 Sabot-Paket 30 Pf., 1 Kärtchen 17 Pakete 1.80, überall verk. Sabot-U.S.A.K. Karlsruhe

**Gelegenheitskauf:**  
**Schlafzimmer, Eiche**  
180 cm, 2 Stühle, 2 Stühle, 2 Stühle,  
2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, 2  
Schoner, 2 Stuhl, 2 Kissen, 2  
Matr., Gesamtpreis R. 770.-  
Zahlungsbefreiung, 10 Jahre Garantie  
Mattenlauf - Preisunterbau  
Anton Oetzel, P 3, 12

# Linoleum

Teppiche	
<b>Schöne Muster mit Borde</b>	
150x200 cm	13.50 11.90
200x250 cm	21.50 19.00
200x300 cm	28.50 23.50
250x350 cm	46.50
300x400 cm	66.50 59.00
<b>ohne Borde</b>	
150x200 cm	11.25 8.50
200x300 cm	22.50 17.50
250x350 cm	39.50
<b>Ein Posten Inlaid-Teppiche</b>	
Muster durchgehend, etwas feilberhaft	
200x250 und 200x300	35.00

Läuferstoffe und Vorlagen	
60 cm brt. Mtr.	2.40 2.10
67 cm brt. Mtr.	2.75 2.45
90 cm brt. Mtr.	3.75 3.25
110 cm brt. Mtr.	4.75 3.95
133 cm brt. Mtr.	5.50 4.95
Regulär und Partieware	
<b>Vorlagen</b>	
45x65 cm	1.30
50x90 cm	1.95
67x90 cm	2.70

Meterware	
<b>Inlaid</b>	
regulär	qm 7.10
Partieware	qm 6.50 4.90
Muster durchgehend	
<b>Drucklinoleum</b>	
qm	3.75 3.45 2.70
<b>Granitlinoleum</b>	
qm	4.95
<b>Fischlinoleum</b>	
70 cm brt. per Mtr.	2.80
100 cm brt. per Mtr.	4.00

Stragula	
Die preiswerte haltbare und billige	
<b>Auslegeware</b>	
Teppiche 150x200	9.75
200x250	15.75
200x300	19.00
Stückware qm	2.25 1.90
<b>Läuferstoffe</b>	
<b>Regulär u. Reststücke</b>	
67 cm per Mtr.	1.75 1.45
90 cm per Mtr.	2.35 1.90
110 cm per Mtr.	2.90 2.35
<b>Vorlagen</b>	
50x67 cm	0.85
67x100 cm	1.75

## RESTE

Fabrikklängen bis zu 4 Meter  
in Meterware, Läufern, Stragula und Auslegeware  
**weit unter Preis!**

# Schmoller

Mannheim

Paradeplatz